

2019 – UNSER SCHULJAHR IM RÜCKBLICK

Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn
Iserlohn · Letmathe



Hansaallee 19
58636 Iserlohn
Tel.: 0 23 51 966-3500
Fax: 0 23 51 966-3595

Aucheler Str. 18
58642 Iserlohn-Letmathe
Tel.: 0 23 51 966-3650
Fax: 0 23 51 966-3685

www.bk-iserlohn.de

VORWORT DES SCHULLEITERS

Liebe Leserinnen und Leser,

die Sanierung der Schulgebäude ist im Zeitplan. Derzeit wird das B-Gebäude kernsaniert. Obwohl der Aufwand hierbei um einiges höher ist als beim E-Gebäude, das wir im Sommer 2018 wieder in Betrieb genommen haben, rechnen wir mit dem Abschluss der laufenden Umbauarbeiten etwa im Sommer 2020.

Aktuell sind auch bei der Digitalisierung große Fortschritte zu verzeichnen. So ist derzeit ein Lernmanagementsystem (office 365) im Aufbau, das umfassende Verbesserungen bei der Kommunikation und bei digitalen Lernumgebungen (WLAN, Tablet-Klassen usw.) bringen wird. Das Land NRW hat hierfür umfangreiche Geldmittel zur Verfügung gestellt, die der Schulträger in den kommenden Jahren abrufen kann.

Für die Unterstützung bei der Erstellung dieser Jahresdokumentation bedanke ich mich bei der Sparkasse Iserlohn als Sponsorin, bei Clas Möller für seine redaktionelle Arbeit und bei Holger Albertini für Gestaltung und Layout.

Iserlohn, November 2019



Bernhard Ingelbach, Schulleiter



Bernhard Ingelbach,
Schulleiter

ZUM BERICHTSZEITRAUM

In der hier vorliegenden Form einer Jahresdokumentation werden die gemeinsam von Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern dieser Schule gestalteten Projekte, Informationsveranstaltungen und Fachexkursionen dargestellt.

Da diese Jahresdokumentation im November 2019 in Druck ging, konnten die Monate November und Dezember des Jahres 2019 nicht mehr berücksichtigt werden. Dieses geschieht in der Jahresdokumentation des nächsten Jahres. Dafür fanden die Projekte aus den Monaten September bis Dezember 2018, über die in der vorherigen Jahresdokumentation noch nicht berichtet wurde, Eingang in die Jahresdokumentation 2019. Somit ist ein inhaltlich nahtloser Übergang zwischen den Jahresdokumentationen sichergestellt.

SEPTEMBER 2018

SEPTEMBER

Ein Maskottchen für den Bildungsgang Kinderpflege

„Kidcat“ – so heißt das neue Maskottchen, das als Glücksbringer mit Beginn des neuen Schuljahres 2018/2019 auf vielen Arbeitsblättern und auf den Klassenarbeiten für die angehenden Kinderpfleger im Einsatz ist. Zugleich soll das Maskottchen die Identifikation mit dem Bildungsgang Kinderpflege fördern, Mut machen und trösten können.

Die Idee hierzu hatte Bildungsgangleiterin Sandra Vaupel. In den Sommerferien 2018 entwickelte dann Fachlehrerin Katrin Wilhelm-Schindler einen Entwurf.

Dabei wurde klar, dass das Maskottchen modern und cool wirken sollte und gerade auch junge Menschen ansprechen sollte. Ferner sollte es einfach nachzuzeichnen sein für die spätere Verwendung als Druckvorlage und Schnittmuster. Und natürlich, süß und knuddelig sollte es wirken. Heraus kam dann der „Kinderpflege-Kater“, dem aber noch ein passender Name fehlte. Hierzu machten die Schülerinnen und Schüler des Bildungsganges Vorschläge. Aus den fünf besten Vorschlägen wählten sie anschließend in einem demokratischen Verfahren den Namen „Kidcat“ aus.

Übrigens ist auch schon die erste „Kidcat“ fertig genäht worden – wirklich äußerst knuddelig und süß!



„Kidcat“ – das neue Maskottchen

OKTOBER 2018

11. OKTOBER

Karriere im Gastgewerbe

Jedes Jahr besuchen zahlreiche Schülerinnen und Schüler die Bildungsgänge der Abteilung Ernährung und Versorgungsmanagement, doch nur wenige entscheiden sich anschließend für eine Ausbildung in diesem Berufsfeld.

Warum ist das so? Zweifelsohne weil allenthalben Gruselgeschichten von schlechter Bezahlung, miesen Arbeitszeiten und rohem Umgangston erzählt werden. Doch auch im Gastgewerbe sind die Uhren nicht stehen geblieben. Es gibt spannende Karrieremöglichkeiten, und die Berufsaussichten sind für Berufsanfänger äußerst gut. Das wurde bei der Informationsveranstaltung am 11. Oktober 2018 durch die Vertreter des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA e. V.) aus Iserlohn für Schüler der einjährigen Berufsfachschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement, Stufe 2 (EBFE 2), deutlich. Den Kontakt zu der Iserlochner DEHOGA-Sektion hatte Matthis Speckmann hergestellt, um die Schülerinnen und Schülern bei ihrer Berufswahl zu unterstützen.



Alexander Duling erläutert die Vorteile des Gastgewerbes

In der Informationsveranstaltung räumten denn auch Alexander Duling (Fuchs & Hase/Iserlohn), Christian Speer-

schneider (Jagdhaus im Kühl), Wilhelm Frederec Neuhaus (Romantik Hotel Neuhaus), Marion Christophery (Mc Donald's in Iserlohn) und Carsten Griesbach (Literaturhotel Franzosenhohl) kräftig mit den Vorurteilen auf.

Aber sie hatten auch für die Schüler ganz Handfestes im Gepäck: 26 Praktikumsplätze mit einem konkreten Angebot (z. B. Praktikum als Koch) sowie 40 Ausbildungsplätze. Aufgrund des außerordentlichen Erfolges dieser Veranstaltung soll auch in Zukunft dieses Format fortgesetzt werden.

NOVEMBER 2018

10. NOVEMBER

Mühen haben sich gelohnt: 11 neue Bachelor of Arts/Betriebswirtschaftslehre – Kooperation mit der FH des Mittelstandes/Bielefeld trägt Früchte

Keine Frage, da hatten die 11 Studenten der Fachschule für Wirtschaft vom Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn bei ihrem Kooperativen Studium mit der Fachhochschule des Mittelstandes/Bielefeld einiges an Mühen auf sich genommen.

Denn für sie war es nach der Arbeit dreimal die Woche nicht etwa ins Fitnessstudio oder auf die Couch gegangen, sondern zum Lernen ins Berufskolleg. Und nach dem erfolgreich bestandenen Fachschul-Examen zum Staatlich geprüften Betriebswirt im Februar 2018 waren dann noch die Bachelor-Arbeit zu schreiben und das abschließende Prüfungskolloquium zu bestehen.

Aber der Aufwand hat sich zweifelsohne gelohnt, denn 11 Studentinnen und Studenten konnten in der Feierstunde im Forum des Berufskollegs am Samstag, dem 10. November ihre Bachelor-Zeugnisse überreicht werden.

Den Titel „Bachelor of Arts, Betriebswirtschaftslehre“ dürfen nun Christian Koch, Jeanna Kohlhage, Karina Lazar, Roman Lorusch, Robert Ober-Westendorf, Laura Schulte-

Kißmer, André Schulz, Vanessa Thiele, Katharina Venemann, Michael Vogel und Sebastian Vogelsmeier führen.



Die erfolgreichen Absolventen

Gleichzeitig wurden am Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn 17 neue Studentinnen und Studenten, die seit August 2018 die Fachschule für Wirtschaft besuchen und nun ein Kooperatives Studium begannen, begrüßt.

Dieses sind Celine Collard, Dennis Friebe, Indira Haberkost, Linda Kißmer, Fabian Kupczyk, Ercan Linke, Maike Neuhaus, David Paulus, Lennart Rahmer, Anastasia Rudak, Lisa Schelp, Lisa Schönherr, Alexander Schutzzeichel, Debora Terrana, Jennifer Tewes und Timo Zappe.

18. BIS 25. NOVEMBER

Studenten aus Nowotscherkassk besuchen unser Berufskolleg

Wieder einmal haben russische Studenten aus Nowotscherkassk unser Berufskolleg und die Partnerstadt Iserlohn besucht. Zum festen Bestandteil gehört, dass die jungen Leute am Unterricht im Berufskolleg Iserlohn teilnehmen. Neben dem Deutsch-Unterricht lag der Schwerpunkt auf den Naturwissenschaften und dem Fach Mathematik, denn die Studenten haben allesamt technische Studienfächer. Interessant war auch der Austausch zwischen den Russen und Deutschen über den Alltag in beiden Ländern. Organisiert haben den schulischen Besuch unsere Kollegen Waldemar Raabe und Thomas Holtewert. Die Komitee-Mitglieder

der Stadt Iserlohn organisierten auch ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm. In Köln gehörte der Kölner Dom mit Turmbesteigung ebenso zum Programm wie das vorweihnachtliche Bummeln durch die Altstadt. Beispielsweise wurde die Burg Altena besucht, und auch die Dechenhöhle war für die russischen Gäste eine beeindruckende Attraktion. Vladislav Piskun, ein ehemaliger Schüler unseres Berufskollegs, engagiert sich mittlerweile in dem Nowotscherkassk-Komitee und leistet einen wichtigen Beitrag für den Kontakt zwischen jungen Russen und Deutschen.

Alle Beteiligten sind sich sicher: Auch wenn die zwischenstaatlichen Beziehungen beider Länder in einigen Punkten kritisch sind, müssen die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Nowotscherkassk und Iserlohn aufrechterhalten bleiben. Ein bescheidener Beitrag zum Frieden in der Welt.

(Text: Thomas Holtewert)

30. NOVEMBER

Die Fachoberschule für Agrarwirtschaft bereitet den Tag der offenen Tür vor

Sicherlich, bis zum Tag der offenen Tür am 09. Februar 2019 war es noch ein bisschen Zeit. Aber damit dann auch pünktlich zum Tag der offenen Tür der Frühling mit dem gewohnten Meer von Frühblüheren im Atrium des Berufskollegs ausbrechen konnte, begann die Klasse 11 der Zweijährigen Fachoberschule für Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie schon frühzeitig im September 2018 mit der Aufzucht von Stiefmütterchen und Hornveilchen.

Unmittelbar vor dem 1. Advent stellten die Schüler der Abteilung Land- und Gartenbau in Letmathe die verschiedenen Arbeitsschritte ihres umfangreichen Projektes vor.

„Am Anfang mussten wir die von einem Lieferanten bezogenen Jungpflanzen in Töpfe topfen“, berichtete Christian Groos. So konnten die Jungpflanzen an Größe zunehmen. Und natürlich galt auch hier: Wo Pflanzen wachsen, muss mit

Pflanzenkrankheiten und Schädlingen gerechnet werden. Klar, dass deshalb das Thema Pflanzenschutz einen breiten Raum im Fachunterricht bei Klassenlehrer Christian Woltmann einnahm. Und schnell erkannten die Schüler auch: Der Einsatz von Chemikalien stößt zunehmend an Grenzen, wie auch Schülerin Jana Kraft erläuterte: „Das Problem beim chemischen Pflanzenschutz ist, dass sich irgendwann Resistenzen bilden. Beim biologischen Pflanzenschutz ist das nicht der Fall, denn die Schädlinge werden einfach aufgefressen.“



Laura Winkelmann präsentiert ein selbst gezogenes Stiefmütterchen

Deshalb wurden auch schon im November 2018 nützliche Schlupfwesepuppen und Raubmilben ausgebracht, die von der im biologischen Pflanzenschutz spezialisierten Fa. Sautter und Stepper GmbH/Ammerbuch bezogen wurden. Letztendlich geht es im biologischen Anbau auch darum, den Bestand ständig auf Schädlingsbefall zu kontrollieren. Ein Aufwand, der sich aber lohnt. Lohnenswert sind solche äußert praxisnahen Projekte aber auf jeden Fall für den Karriereweg der jungen Schülerinnen und Schüler, die für sich im weitesten Sinne alle eine Nähe zu den Bereichen Landwirtschaft und Gartenbau reklamieren und später auch in diesen Bereichen beruflich tätig sein wollen. Aber die nächste Etappe hieß für sie jetzt erst einmal die Fachhochschulreife zu erlangen.

DEZEMBER 2018

09. DEZEMBER

FOS 13 besucht Nachfahren der Gebrüder Grimm im Werkhof Hohenlimburg

„Grimm trifft Grimm“: Ein Märchenabend mit den tatsächlichen Nachfahren der Gebrüder Grimm – dieses interessante kulturelle Angebot des Werkhofs Hohenlimburg wurde am Sonntagabend von der FOS 13 gespannt angenommen. Gut passte dazu, dass der Literaturkurs das Thema „Märchen – kreatives Schreiben“ als Unterrichtsthema für das kommende Halbjahr gewählt hat.

So traf man sich am 9.12.2018, um „Grimm trifft Grimm“ zu lauschen. Markus und Michael Grimm, ihres Zeichens Musiker, tourten mit ihrem aktuellen Programm durch Nordrhein-Westfalen. Es wurde ein Abend mit einer abwechslungsreichen Mischung aus Rezitation, Musik, Gesang und Theaterspiel.



Grimm trifft Grimm
(Foto: Kirsten Okoro)

Im Rahmen dessen boten die Grimms bekannte Märchen ihrer Vorfahren in diversen Variationen dar. Allen gemein war der Sprung in die Gegenwart oder gar die Zukunft: So fiel der Prinzessin im „Froschkönig“ ihr goldenes iPhone in den Brunnen. Der Wolf, der die sieben Geißlein fressen wollte, besorgte sich ökologisch einwandfreies Mehl beim Biobäcker Malte, um sein Fell zu weißeln. Und Dornröschen – ziemlich verstaubt nach 100 Jahren Schlaf – hatte bedauerlicherweise eine recht eingeschränkte Partnerwahl zu beklagen; sie musste ja den Prinzen ehelichen, der sie wachgeküsst hatte.

Am meisten Applaus erhielt aber das Märchen von Hänsel-Jeremy und Gretel-Chantal. Sie wurden von ihren Eltern ausgesetzt, da jene ihr Geld für die Verlängerung des Sky-Abos benötigten und daher nicht mehr länger für ihre Kinder aufkommen mochten. So setzten sie die beiden samstags auf einem hoch frequentierten Ikea-Parkplatz ab. Doch – der Digitalisierung sei Dank – fanden Schwester und Bruder mit Hilfe von Google Maps das McKnusperhouse, in welchem sie erst einmal ihren Hunger stillen konnten ...

Mit vielen Bildern und Ideen im Kopf verließen die Schülerinnen der Abteilung für Gestaltung den kurzweiligen Theaterabend. Für den Literaturkurs stehen jetzt das Verfremden altbekannter Märchen und auch das Schreiben eigener, neuer Texte auf dem Programm. Inspiriert von den beeindruckenden Rezitationen der Grimms wollen die Abiturientinnen ihre Märchen nun anschließend auch im schuleigenen Tonstudio einsprechen und als Podcast produzieren!

(Text: Martina Wehmer)

JANUAR 2019

10. JANUAR

Malala – ein bewegendes Stück Theater

Am 10. Januar 2019 besuchte die Kinderpflege-Unterstufe zusammen mit ihren Fachlehrerinnen Frau Wüstefeld und Frau Wilhelm-Schindler das Parktheater in Iserlohn. Im Rahmen des Deutschunterrichts wurden anschließend Rezensionen verfasst. Die folgende Rezension steht beispielhaft für viele hervorragende Rezensionen der Schülerinnen und Schüler:

Die Theaterinszenierung „Malala“ von Carola von Seckendorff beruht auf einer wahren Geschichte und erzählt das Leben der heute 21-jährigen Malala Yousafzai, des Mädchens, das sich mit aller Kraft für das Recht auf Bildung für

Frauen eingesetzt hat und dafür als jüngste Preisträgerin mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde. Ein junges Mädchen wächst als Tochter eines Schuldirektors in Pakistan auf, einem Land, in dem die Hälfte aller Menschen nicht lesen, rechnen und schreiben kann. Einem Land, in dem Frauen stets auf die Hilfe ihrer Männer angewiesen sind und eigentlich nur Zuhause bleiben sollen. Die Situation spitzt sich durch die Besetzung des Tals durch die Taliban zu. Malala, die in ihrem jungen Alter sehr wissbegierig ist und gerne zur Schule geht, ist der Meinung, dass alle Mädchen und Frauen das Recht haben sollten zu lernen. Jedoch gefällt den Besatzern die Vorstellung nicht. Sie kämpfen deshalb mit aller Gewalt dagegen an und schrecken letzten Endes nicht einmal vor Mord zurück. Doch ob es ihnen gelingt, dem klugen und mutigen Mädchen, deren Namensgeberin einmal gesagt hat „Besser ein Tag wie ein Löwe leben als 100 Jahre wie ein Sklave!“, die Stirn zu bieten, bleibt abzuwarten.



„Malala“ gespielt von
Sabrina Sauer,
Foto: Volker Beushausen

Bemerkenswert an dem Stück von Autor Flo Staffelmayr ist, dass es sich dabei um eine „One-Woman-Show“ handelt, denn die Schauspielerin Sabrina Sauer bekleidet in dem Stück gleich sieben Rollen und ist damit die einzige aktive Akteurin auf der Bühne. Es ist sagenhaft, mit welcher Leidenschaft, Überzeugung und Sympathie die junge Schau-

spielerin es schafft, zwischen den vielen Rollen hin und her zu wechseln, immer wieder die Stimme, Mimik und Gestik zu ändern und dabei nicht den Überblick zu verlieren. Eine wahrhafte Meisterleistung, die jeden Respekt verdient. Ebenso interagiert die Schauspielerin mit dem Publikum und bindet es erfolgreich ins Geschehen ein, was eine weitere Herausforderung für Sabrina Sauer ist und ihr wahnsinniges Talent unterstreicht.

Das Bühnenbild ist ebenso minimalistisch gehalten wie die Schauspielerbesetzung und besteht lediglich aus einer Schultafel, einem Schreibtisch und Stuhl, einem Radio sowie Laptop, einigen Büchern und verschiedenen Tüchern. Zudem sorgen wechselnde Licht- und Soundeffekte für entsprechende Stimmung.



Bühnenbild zum Theaterstück „Malala“, Foto: Tracy Kämper

Für Kinder und Jugendliche ab einem Alter von acht Jahren ist die Inszenierung vollends zu empfehlen. Auch durch die teils sehr humorvolle Inszenierung eignet sich das Stück besonders gut, bedeutsame und aktuelle Themen wie z. B. Gleichberechtigung, Recht auf Bildung und Gewalt an Mädchen und Frauen mit jungen Menschen zu diskutieren. Darüber hinaus hat das Stück mit 60 Minuten eine perfekte Laufzeit, in welcher es auch die jüngeren Zuschauer problemlos schaffen, sich auf das Geschehen auf der Bühne zu

konzentrieren. All diejenigen, die nach 60 Minuten „Bühnenaction“ noch nicht genug hatten, durften sich auf eine Nachbesprechung mit der Schauspielerin Sabrina Sauer alias Malala sowie der Theaterpädagogin Melanie Kraft freuen.

(Text: Tracy Kämper und Katrin Wilhelm; Foto: Tracy Kämper)

10. JANUAR Die kleine Meerjungfrau mal anders?! – FOS 13 schaute „Rusalka“ im Theater Hagen

Am Donnerstag, dem 10. Januar 2019, trafen wir uns um 14 Uhr in Hagen am Theater, um an einem Workshop passend zu der Oper „Rusalka“ von Antonín Dvořák teilzunehmen, welche wir uns später am Abend auch anschauten. Nach dem Workshop folgte noch eine Führung durch das Gebäude des Theaters. Die Chance auf diesen Tag hatten wir durch die Aktion „Jeder Schüler ins theaterhagen“ des „Theaterfördervereins Hagen e. V.“.

Zuallererst ein paar Infos zum Thema des Tages: „Rusalka“. Die Oper ist angelehnt an das bekannte Märchen der „kleinen Meerjungfrau“. Jedoch hatte das Stück wenig mit der märchenhaften Unterwasserwelt zu tun, an die wir alle bei Meerjungfrauen denken. Das Stück wurde in gewisser Weise an die heutige Zeit adaptiert und hatte als Kulisse meist Fotostudios oder Laufstege. Die Handlung blieb im Großen und Ganzen mit ein paar anderen Interpretationsansätzen bestehen. Natürlich gab es viel zu hören, die Texte der Sänger waren alle aus dem Tschechischen in die deutsche Sprache übersetzt worden und waren so meist gut verständlich; ansonsten halfen Untertitel an den Bühnenseiten. Auch visuell gab es genug auf der Bühne, trotz der schlichten Hintergrundkulisse waren die Kostüme der Darsteller sehr ausgefallen und vielseitig.

Unser Tag begann mit einem Workshop, angelehnt an „Rusalka“, um uns auf das Stück vorzubereiten. Bei dem laufenden

Workshop war es zunächst schwer, die Spiele und Übungen zu verstehen und die Verknüpfung zur Oper zu finden. So hatte man aber während der Aufführung der Oper häufig „Aha-Erlebnisse“ und erkannte Parallelen zwischen Workshop und dem Schauspiel. Die Spiele haben alle viel Spaß gemacht und waren mal etwas anderes.

Wir begannen, zum Auflockern, mit einem Ballspiel und spielten danach mehrere Improvisationen durch. Wir stellten Gespräche zwischen der kleinen Meerjungfrau und ihrem Vater nach, in denen sie ihm erklärt, dass sie gerne in die Menschenwelt an Land gehen will. Auch Selbsteinschätzung und ein „Catwalk“ waren dabei.



Workshop der FOS 13
im Theater Hagen,
Foto: Jana Przibylla

Die darauffolgende Führung begann im „großen Haus“ des Theaters, womit der große Theatersaal gemeint war, in dem wir auch nachher die Aufführung anschauten. Hier erfuhren wir viel über den Aufbau des Gebäudes an sich und die Bühne. Danach ging es weiter zu den Maskenbildnern, wo wir unter anderem interessante Infos bekamen, wie zum Beispiel, dass man für die Herstellung einer Perücke im Durchschnitt 40 Stunden, also eine Woche, braucht.

Weiter ging es dann in die Herrenschneiderei, da für jedes Stück neue Kostüme passgenau auf die Schauspieler zugeschnitten und geschneidert werden müssen. Vorletzte Sta-

tion der Führung war der Kostümfundus. Dieser befindet sich unter dem Dach des Theaters und umfasst grob geschätzt um die 100.000 Kostüme. Die Kostüme werden alle aufbewahrt, falls man sie nochmal verwenden könnte. Als letztes besuchten wir noch kurz eine kleinere Bühne, auf der meist erst geprobt wird, bevor es in das „große Haus“ geht. Das Theater umfasst noch weitere Werkstätten und Räumlichkeiten.

Nach der Führung gingen wir geschlossen mit der gesamten Klasse etwas essen, um uns danach die Oper anzuschauen. Insgesamt war es ein sehr interessanter und schöner Tag. Wir konnten viel lernen, mitnehmen und die Klassengemeinschaft wurde gestärkt.

(Text: Kirsten Okoro, FOS 13 Abteilung Gestaltung)

31. JANUAR UND 01. FEBRUAR

Markt der Möglichkeiten der FS 2A und FS 2B im Forum des Berufskollegs

Ihre kreativen Leistungen an eigens gestalteten Infoständen zeigten die Schüler der FS 2A und FS 2B (Fachschule des Sozialwesens – Fachrichtung Sozialpädagogik) auf dem Markt der Möglichkeiten, der am 31. Januar und 01. Februar im Forum des Berufskollegs stattfand.

An den Infoständen präsentierten die Schüler die von ihnen ausgewählten berufsrelevanten Projektthemen und standen gewissermaßen als Experten für das jeweilige Thema zur Verfügung. Die Projektthemen bildeten dabei ein weites Spektrum von Handlungsfeldern ab. So thematisierte beispielsweise ein Infostand das Leben im Heim und den pädagogischen Wandel in der Heimgeschichte ab 1950, während ein anderer Stand die Inklusion von Kindern mit Trisomie 21 im Elementarbereich zum Thema hatte.

FEBRUAR 2019

07. FEBRUAR

Berufswettbewerb für junge Gärtnerinnen und Gärtner 2019

Auf spielerische und kreative Art konnten am 07.02.2019 die angehenden Gärtner und die Werker im Gartenbau ihre Fähigkeiten bei dem Berufswettbewerb für junge Gärtnerinnen und Gärtner 2019 messen. Am Ortsentscheid des Berufswettbewerbes an der Berufsschule für Land- und Gartenbau in Iserlohn-Letmathe nahmen 60 Auszubildende des Garten- und Landschaftsbaus, des Zierpflanzenbaus, der Friedhofsgärtnerei sowie des Gemüsebaus teil.



Beim Berufswettbewerb für junge Gärtner

In 3er-Teams mussten sie an zehn verschiedenen Stationen Aufgaben aus den Fachsparten Friedhofsgärtnerei, Gemüse- und Obstbau, Blumen- und Zierpflanzenbau, Baumschule, Staudengärtnerei sowie Garten- und Landschaftsbau bearbeiten. Extrapunkte von der Jury gab es dabei für eine besonders gute Zusammenarbeit in den Teams. Jeweils ein Fachbuch oder ein berufsbezogenes Werkzeug als Preis winkte den Teilnehmern der Gewinnerteams auf der Ebene des Ortsentscheides. Die beiden besten Gewinnerteams konnten dann am Zweitentscheid auf Landesebene (NRW) im Juni 2019 teilnehmen. Es schloss sich dann der Bundesentscheid im September 2019 an, der auf der Bundes-

gartenschau (BUGA) in Heilbronn stattfand. Träger des Berufswettbewerbes für junge Gärtnerinnen und Gärtner sind die Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e. V. (AdJ)/Grünberg und der Zentralverband Gartenbau e. V. (ZVG)/Bonn.

(Wettbewerbsleitung: Ron Skoluda)

08. FEBRUAR

Soll ein Schulfach „Praktische Lebensführung“ eingeführt werden? – Schulfinale von Jugend debattiert

„Ich bin fast 18 und hab' keine Ahnung von Steuern, Miete oder Versicherungen. Aber ich kann 'ne Gedichtanalyse schreiben. In vier Sprachen.“ – mit diesem Tweet löste die 17-jährige Naina aus Köln vor vier Jahren eine große Diskussion darüber aus, was an den Schulen vermittelt wird und was eben leider auch nicht. Genau darum ging es in diesem Jahr in dem packenden Schulfinale von „Jugend debattiert“, für das sich Jann Severmann, Christian Kiangala (beide HBFW 2A), Émile Konrad (GY12) und Kiyam Esfandiyari (GY13) in der Vorrunde qualifiziert hatten. In diesem Schulfinale sollte sich nun entscheiden, wer von ihnen sich für den wenige Wochen später in Dortmund stattfindenden Regionalwettbewerb von „Jugend debattiert“ qualifizieren würde. Klar, die nächste Runde, die wollte natürlich jeder erreichen, und so wurde virtuos mit dem argumentativen Florett umgegangen. So sprach sich denn auch Kiyam Esfandiyari für die Einführung des Schulfaches „Praktische Lebensführung“ als Wahlpflichtfach, das die Schüler aufs Leben vorbereiten soll, aus, denn das leiste die Schule bisher nicht. Eine Argumentationslinie, der sich auch sein Mitstreiter von der Pro-Seite, Jann Severmann, anschloss: „Was wichtige Dinge fürs Leben sind, lernt man nicht in der Schule. Viele Leute wissen beispielsweise nicht, wie man eine Steuererklärung ausfüllt.“ Natürlich sahen das die Diskussionsgegner von der Contra-

Seite ganz anders. So unterstrich Christian Kiangala die Eigenverantwortlichkeit der Schüler: „In der heutigen Welt, wo wir von einer Wissensgesellschaft reden, dürfte es doch kein Problem sein, wichtige Probleme, z. B. wie man eine Steuererklärung ausfüllt, selbstständig zu googlen. Würde man das Fach Praktische Lebensführung einführen, so würde das mit Sicherheit nicht die Selbstständigkeit fördern. Auch ist unklar, was im Fach Praktische Lebensführung überhaupt gelehrt werden soll.“ Und Émile Konrad fügte hinzu: „Die meisten kriegen es hin, die größten Lebenserfahrungen selbstständig zu machen. Da braucht man kein Fach Praktische Lebensführung.“



Die Teilnehmer von „Jugend debattiert“: É. Konrad, K. Esfandiyari, J. Severmann und C. Kiangala (v.l.n.r.)

Wenn auch die Frage nach der Notwendigkeit der Einführung eines Schulfaches „Praktische Lebensführung“ nicht abschließend geklärt werden konnte, so konnte doch geklärt werden, wer von unserer Schule in den Regionalwettbewerb einziehen würde. Nach eingehender Beratung der Jury verkündete Projektkoordinatorin Claudia Vogel die Entscheidung: Platz 1 für Kiyam Esfandiyari und Platz 2 für Christian Kiangala.

Alle vier Debattanten bekamen übrigens für ihr engagiertes Mitmachen als Dankeschön einen vom Förderverein gesponserten Gutschein für einen Einkauf bei Thalia sowie eine Urkunde über die Teilnahme am Wettbewerb „Jugend debattiert“.

08. FEBRUAR

Abschlusszeugnisse für 16 neue „Staatlich geprüfte Betriebswirte“

Am Freitag, dem 8. Februar 2019 haben 16 Absolventen der Fachschule für Wirtschaft ihre Zeugnisse erhalten und dürfen sich nun „Staatlich geprüfte Betriebswirte“ nennen. Diese erfolgreichen 16 Absolventen sind Ece Cep, Vivien Grefe, Carolin Kerstin, Stella Kirchmann, Lisa Kotte, Carina-Marie Libera, Florian Madiwe, Steven Mürköster, Marcel Paul, Marco Rebbert, Michael Schmidt, Felix Siegel, Dominek Simek, Miguel Surowy, Michael Wojtalla und Lena Zander.



Die frisch gebackenen „Staatlich geprüften Betriebswirte“

In den vergangenen 3,5 Jahren haben sich diese 16 Schüler der Fachschule für Wirtschaft berufsbegleitend in Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen, Mathematik und EDV, Wirtschaftsrecht und Englisch erfolgreich weitergebildet. Jetzt halten sie ihre Zeugnisse in den Händen und sehen erwartungsvoll neuen beruflichen Herausforderungen entgegen.

09. FEBRUAR

Tag der offenen Tür 2019 am Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nahmen am Tag der offenen Tür das Angebot wahr, sich über das breite Bildungs-

angebot am Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn eingehend beraten zu lassen. Viele Schülerinnen und Schüler nutzten auch die Möglichkeit, sich direkt vor Ort online für das neue Schuljahr anzumelden.

Vor dem Haupteingang des Berufskollegs hatten die Automobilkaufleute eine beeindruckende Neuwagenausstellung auf die Beine gestellt. Beim Rundgang durchs Berufskolleg zeigte sich dann einmal mehr, wie kreativ und praxisnah modernes Lernen sein kann. So empfing die Besucher im Atrium ein buntes Meer von Frühlingsblumen, die von Schülern der Abteilung Land- und Gartenbau an das Publikum verkauft wurden. Gleich nebenan veranstaltete der Bildungsgang Einzelhandel in Kooperation mit dem Modehaus B & U aus Iserlohn eine Modenschau.

Besondere Kreativität zeigten wieder die Gestalter – „Valentine to go“, „Synästhesieübungen“, „Achterbahn der Gefühle“ „Porträtzeichnen und „Fotowelt“ hießen einige ihrer Projekte. Hier konnte man auch einen Blick ins Museumsprojekt werfen und dem neuen 3 D-Drucker bei der Arbeit zusehen, der Besucherfiguren aus Kunststoff für das Museumsprojekt im Maßstab 1:25 herstellt.



Der neue 3D-Drucker und die Backstube in Aktion



Ferner hatte die Firma Koch Gartendesign GmbH/Iserlohn alle Besucher auf dem Schulhof E zu einem Geschicklichkeitsbaggern mit ihrem Kettenbagger der 3t-Klasse eingeladen. Für das leibliche Wohl der Gäste war auch gesorgt. Verschiedene Cafés luden zum Ausruhen und Sich-Stärken ein. Zudem verkaufte der Verkaufsstand der Backstube am

Haupteingang verschiedene Kuchen, Brotsorten und süße Teilchen, die in der Backstube des Berufskollegs hergestellt worden waren.

Das traditionelle Fußballturnier gewann dieses Jahr nach Punkten die Klasse EBFE 2 aus der Abteilung Ernährungsmanagement. Die Lehrermannschaft musste sich übrigens in dem Turnier mit dem letzten Platz begnügen.

12. FEBRUAR

50 neue Tablets: Weiterer Sprung nach vorn in der digitalen Bildung

Nachdem das Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn bereits im März 2018 einen großen Sprung nach vorn in der digitalen Bildung gemacht hatte, als in einer ersten Ausbaustufe 70 Lehrkräften des Berufskollegs jeweils ein Tablet für den Unterricht zur Verfügung gestellt wurde, wurde am 12. Februar 2019 ein weiterer großer Schritt am Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn getan: 50 weitere Lehrkräfte erhielten Tablets für den Unterricht, die letztendlich aus dem Etat des Schulträgers finanziert worden waren.

Dass es so zügig und entschlossen beim digitalen Ausbau am Berufskolleg vorangeht, ist sicherlich einerseits der großzügigen finanziellen Unterstützung durch Schulträger und Förderverein sowie dem großen Engagement aller Beteiligten bei der Planung und Umsetzung zu verdanken.

Aber ebenso wichtig war der überaus große Einsatz des federführenden Teams an der Schule, welches das Medienkonzept koordiniert und alle weiteren Arbeitsgruppen zur Digitalisierung steuert und initiiert. Dieses Team besteht aus dem stellvertretenden Schulleiter Thilo Hilbert, Michael Haenzel und Sonja Leckelt.

Der besondere Dank von Thilo Hilbert galt dann auch bei der Einführungsveranstaltung im Forum des Berufskollegs Michael Haenzel und Sonja Leckelt, die auch die komplette zweite Runde der Tabletausgabe an die Lehrkräfte tatkräftig organisiert hatten und als Service-Ansprechpartner für

die Tablets in Zusammenarbeit mit der Südwestfalen IT (SIT GmbH)/Hemer zur Verfügung stehen.



T. Hilbert, S. Leckelt und M. Haenzel präsentieren die neuen Tablets

Allen Lehrkräften, die bei der dieser Veranstaltung ein Tablet zur Verfügung gestellt bekommen hatten, wünschte Thilo Hilbert daher guten Tatendrang – wohlwissend, dass die Lehrerinnen und Lehrer in dem Prozess die entscheidende Rolle spielen und über den Erfolg bestimmen. Und ganz konkret ging es dann im Anschluss nach der Ausgabe und Einrichtung der Tablets gleich weiter: So erfuhren die Lehrkräfte beispielsweise, wie mit dem Tablet eine Verbindung zu den Beamern in den Klassenräumen hergestellt wird.

Die nächsten konkreten Schritte

In drei schulinternen Fortbildungsangeboten, die die Innovations-Tabletgruppe um Natali Cavar, Michael Haenzel, Thilo Hilbert, Daniela Langebartels, Sonja Leckelt, Petra Pfeiffer und Birgit Röhle-Schlürmann durchführten, wurden die Lehrkräfte an die Arbeit mit den Tablets für die digitale Bildung herangeführt:

- **Vor den Osterferien 2019:** „Grundfunktionen des Tablets kennen lernen“ (Umgang mit dem Tablet, Einrichten und Optimieren, Funktionalitäten kennen lernen etc.)
- **Im Mai 2019:** „Tablets im Unterricht“ (Einsatzmöglichkeiten des Tablets im Unterricht, Arbeiten mit der Kamerafunktion, Einsatz verschiedener Apps)

- **Im Juni 2019:** „Einsatz von OneNote als zentrale App im Unterricht, Einbinden verschiedener Informationsinhalte und Dateien, Zusammenarbeit von Lehrkräften, Zusammenarbeit mit den Lernenden“

Und wie geht's weiter?

Bis 2020 wird in jedem Klassenraum des Berufskollegs digitales Lernen möglich sein. Anfang 2020 werden schließlich auch die Lehrerinnen und Lehrer, die bis jetzt noch kein Tablet für digitale Bildung erhalten haben, hiermit ausgestattet.

(Text: Sonja Leckelt/Clas Möller)

25. FEBRUAR

Menschen in Krisensituationen helfen

Die Krankenhauseelsorge ist eine überaus wichtige, aber auch herausfordernde seelsorgerische Tätigkeit – wendet sie sich doch den Fragen und Nöten schwerstkranker und todkranker Patienten zu und begleitet diese oft in den letzten Stunden ihres Lebens. Die Krankenhauseelsorge macht aber auch nicht am Krankenbett Halt, sondern sie stellt sich ebenso die Frage, was Krankheit und Tod für das Umfeld bedeuten, so etwa, wenn für das vollkommen gesunde Geschwisterkind eines todkranken Kindes nur noch wenig Zeit und wenig elterliche Aufmerksamkeit verbleiben.



M. Feldmann (L.) und die Bezirksgemeinschaft der katholischen Religionslehrer Iserlohn-Menden

Auf diesen Themenkomplex ging Diakon Michael Feldmann, Krankenhauseelsorger am Elisabeth-Hospital in Iserlohn, ausführlich bei der Veranstaltung „Menschen in Krisensituationen“ ein. Michael Feldmann ist als Seelsorger der Ansprechpartner für alle religiösen und existentiellen Fragen der Kranken und ihrer Angehörigen.

Birgitta Kost hatte die Bezirksgemeinschaft der katholischen Religionslehrer Iserlohn-Menden zu dieser Veranstaltung eingeladen, die in den Räumlichkeiten des Berufskollegs stattfand.

28. FEBRUAR

Jugend debattiert 2019 – Christian Kiangala in der Landesqualifikation

Christian Kiangala, Schüler der European Business Class der Höheren Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung, hatte sich gemeinsam mit Kiyam Esfandiyari, der bereits im Vorjahr auf Regionalebene dabei war, für den Wettbewerb in Dortmund qualifiziert. Beide debattierten am 28.02.2019 morgens im Heinrich-Schmitz-Bildungszentrum an der Dortmunder Möllerbrücke als erstes die Frage, ob mehr fremdsprachige Filme ohne deutschsprachige Synchronisation gezeigt werden sollen. Weiterhin setzten sie sich mit dem Thema auseinander, ob Städte mehr für eine artenreiche Landschaft tun sollten, indem sie für Gärten oder Gewerbegebiete entsprechende Auflagen erlassen. Beide Kandidaten aus Iserlohn waren mit dem Verlauf der Qualifikationsdebatten zufrieden, doch nur für Christian reichten letztlich die Punkte für das Finale.

Dieses fand bereits am Mittag desselben Tages statt, so dass die Teilnehmer wenig Zeit zur Erholung hatten. Die drei Themen hatten sie aber ohnehin 10 Tage vorher erhalten und sich sorgfältig darauf vorbereitet, so dass bereits alle Argumente mehrmals durchgegangen und verinnerlicht worden waren. Nachdem die Frage „Sollen Bürger per Losverfahren zur Mitarbeit im Gemeinderat verpflichtet werden?“

vom Vorsitzenden der Jury noch einmal laut genannt wurde, eröffnete die Glocke die Debatte. Hier debattierte der 18-jährige Christian Kiangala sehr sprachgewandt und sachkundig, aber vor allem überzeugend, wie ihm die fünfköpfige Jury später bescheinigte, so dass er sich für den Landeswettbewerb qualifizierte.

Als Vorbereitung darauf gewann er ein Rhetorikseminar, das in Kronenburg in der Eifel stattfand. Dort wurde er Anfang April gemeinsam mit 31 weiteren Gewinnern von Regionalwettbewerben von Rhetoriktrainern geschult. Sie alle trafen Freitag, dem 03.05.2019, in Oberhausen bei der Landesqualifikation wieder aufeinander.

(Text: Claudia Vogel)

MÄRZ 2019

13. MÄRZ

„Business-Etikette-Seminar im Campus Garden – Industrie-Block-Klasse erlebte das „Perfekte Dinner“ am Seilersee

Gelungene Aktionen sprechen sich herum – und so war die Neugier der angehenden Industriekaufleute auch in diesem Jahr wieder groß: Worauf achte ich bei der Vorbereitung eines Geschäftsessens? Wie verhalte ich mich korrekt am Tisch? Welches Getränk passt zu meinem Menü? Diese Fragen haben sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse I2B



Die Teilnehmer des Business-Etikette-Seminars

(EU-Kaufleute, Mittelstufe) gestellt und ein Geschäftsessen im Restaurant „Campus Garden“ simuliert. Von der Begrüßung bis zur Verabschiedung, von der Menüplanung bis zur Handhabung des Bestecks und „problematischer“ Krustentiere – für alle Probleme gab es konkrete Lösungen. „Gutes Essen, nette Atmosphäre und hilfreiche Tipps – das war wirklich eine sehr gelungene Veranstaltung außerhalb des Klassenraums“, so lautete das zufriedene Fazit der Klasse.

(Text: Birgit Röhle-Schlürmann)

29. MÄRZ

Oberstufe der Gestalter im Red Dot Design Museum: Design ist nicht Kunst!



Das Kesselhaus der Zeche Zollverein in Essen,
Foto: Red Dot Design Museum

Mit diesem Eingangssatz legte Kurt Weidmann, seines Zeichens Typograf und Grafikdesigner, in seinen berühmten Überlegungen die Unterschiede von Kunst und Design offen. Diese These prägt auch monumental eine hohe Wand des Red Dot Design Museums in Essen, welches die Oberstufe der Gestaltungstechnischen Assistenten am 29. März 2019 bei schönstem Wetter besuchte.

Das Red Dot Design Museum befindet sich im ehemaligen Kesselhaus des Weltkulturerbes Zeche Zollverein. Die Architektur des Gebäudes wurde im Stil des Bauhauses, also ohne Schnörkel und unnötigen Schnickschnack und in absoluter Symmetrie errichtet, erklärte uns unsere fachkundige Museumsführerin.

Das Gebäude wird auch als Kathedrale der Industriekultur bezeichnet, was sich beim Betreten des ehemaligen Schürerstandes auch schnell von selbst erklärt: Die Kessel stehen perfekt symmetrisch aufgereiht entlang des Raumes. Der Schürerstand war eine der modernsten Anlagen zur damaligen Zeit. Ebenso war das Kesselhaus eines der Vorzeigebäude. So wurden im Schürerstand die Besucher empfangen. Sie sollten direkt beeindruckt werden – was bei diesem Gebäude gelungen ist.

Die Analogie zu einer Kathedrale lässt sich weiterspinnen: Wie ein Kruzifix hängt die 180 kg schwere Vollaluminiumkarosserie eines Audi A8 mit weit geöffneten Türen von der Decke. Diese Karosserie wurde von Audi 1993 vorgestellt und erhielt neben dem Red Dot Design Award auch den Red Dot: Design Team of the Year Award – eine Einzelauszeichnung, für die sich kein einzelner Hersteller oder Designer bewerben kann und die somit aus allen Gewinnern hervorsticht.

Gleich hinter dem von der Decke hängenden Audi ging es dann die Emporen hinauf zu den Ausstellungsflächen, auf denen auch heimische Hersteller wie Grohe vertreten sind. Das Besondere an diesem Museum: Anfassen und Erleben ist erwünscht! Diese Möglichkeit wurde von vielen direkt wahrgenommen. So wurden Betten ausprobiert, Kühlschränke geöffnet oder schon die neue Dusche fürs erste eigene Zuhause inspiziert.

Im Erdgeschoss befindet sich für uns Schüler der Abteilung Gestaltung die wohl relevanteste Ausstellung. Dort werden im Rahmen einer Sonderausstellung die Werke der Gewinner des Communication Design Awards gezeigt. Diese Ausstellung umfasst z. B. Bücher, Plakate, Fotos und Illustrationen. Eins hat dieser Besuch uns sehr deutlich gemacht: Design ist wahrlich keine Kunst! Design ist viel mehr.

(Text: Joshua Kipper, GMF 3)

APRIL 2019

03. APRIL

Coffee-Stop-Aktion der BFK 1

Einen Kaffee trinken und dabei die Welt ein bisschen besser machen. Darum ging es bei der Coffee-Stop-Aktion von MISEREOR, zu der die BKF 1 gemeinsam mit ihrer Religionslehrerin Regine Wüstefeld in der ersten Pause am 03. April

2019 an zwei Aktionsständen im Berufskolleg eingeladen hatte. Mit dieser Spenden-Aktion wollten die Schüler der BFK 1 durch den Ausschank von Brühkaffee und den Verkauf von fair gehandeltem Röstkaffee sowie selbst gebackenen Muffins vor allen Dingen Kinder in El Salvador unterstützen, von denen noch immer viele auf den Kaffeeplantagen des Landes hart arbeiten müssen.



„Guter Kaffee und Gutes tun!“



Ziel ist es, mit den Geldern, die sowohl durch den Verkauf, aber auch durch Spenden eingenommen werden konnten, Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen, um sie aus dem Teufelskreislauf von Elend und Not zu befreien. „Ich finde, das ist ein ganz tolles Projekt“, befand denn auch Jonah Jantzen, der gemeinsam mit seinen Mitschülerinnen und Mitschülern aus der BFK 1 diese Aktion von MISEREOR tatkräftig unterstützte. Denn das Projekt ermögliche es darüber hinaus, fuhr er fort, mit dem Verkauf des Kaffees, an dessen Produktion die Bauern selbst beteiligt sind, faire Arbeitsbedingungen zu unterstützen. Insgesamt wurden übrigens bei der Coffee-Stop-Aktion 74,50 Euro an Spenden eingenommen. Dafür und auch für das engagierte Mitmachen den allerherzlichsten Dank!

03. APRIL

Every day for future am Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn

„Fridays for future“ – mit dieser Parole haben seit Beginn des Jahres 2019 weltweit Schüler ihre Protestaktionen überschrieben, mit denen sie sich, angeführt von der Stockholmer Klimaaktivistin Greta Thunberg, gegen das Nichtstun der Verantwortlichen in der Klimapolitik wenden.

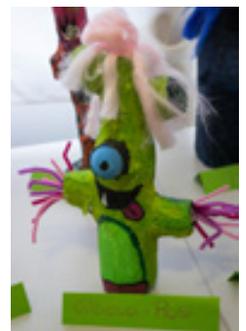
Wie aber jeder tagtäglich und ganz konkret zum Umweltschutz beitragen kann, darum ging es am 10. April 2019 auf dem Umwelttag im Berufskolleg, den Christina Notzon, Lehrerin für die Fächer Biologie und Sport/Gesundheitserziehung, gemeinsam mit Petra Schaller, Klimaschutzbeauftragte beim Märkischen Kreis, geplant und umgesetzt hatte.

So gab es für die ca. 700 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler neben Vorträgen im Forum des Berufskollegs zum Thema Umweltschutz vor allen Dingen zahlreiche Tipps und Tricks, wie man die Umwelt schützen kann. Es ging also vor allem ums Mitmachen und darum sich zu informieren.

Zahlreiche Aktionen wie Probefahrten mit E-Bikes, E-Segways und E-Kickboards luden vor dem Eingang des Berufskollegs zum Mitmachen ein. An anderer Stelle konnten die Schüler ihren eigenen Thermobecher gestalten, mit dem Müll eingespart werden kann. Deutlich wurde auch: Der Tritt in die Fahrradpedalen, um Strom zu erzeugen für die im Berufskolleg aufgebaute Carrerabahn oder gar für einen Wasserkocher, kann ganz schön anstrengend sein. Ohne körperliche Anstrengung geht das jedoch, wenn die Sonne den Strom produziert, wie es die auf dem Dach des Berufskollegs installierte Solaranlage tut, die zur Besichtigung offenstand. Welche schädlichen Folgen der zahlreiche Plastikmüll mit sich bringen kann, wie dieser vermieden werden kann und wie Energie in Hinblick auf den Klimaschutz eingespart werden kann, beleuchteten die Vorträge im Forum.

Die Schülerinnen und Schüler der HBFS-Oberstufe hingegen hatten speziell für den heutigen Umwelttag Fahrradrouten zur Schule herausgearbeitet und dokumentiert. Außerdem ging es ihnen darum, wie die Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Fahrgemeinschaften bilden können, mit denen ebenfalls im Verkehrssektor der Ausstoß von Kohlendioxid reduziert werden kann.

Die Infostände der teilnehmenden Kooperationspartner Firma Hiltawsky Sonnenstrom, der Stadtwerke Iserlohn, der Energie- und Umweltberatung der Verbraucherzentrale Iserlohn sowie der Klimaschutzbeauftragten des Märkischen



Kreises rundeten die breite Palette des Projekttages ab. Äußerst zufrieden zeigte sich denn auch Mitorganisatorin Christina Notzon mit dem Verlauf des Projekttages: „Der Umwelttag hat allen Schülerinnen und Schülern sehr gut gefallen. Sie waren richtig motiviert, und der Umwelttag hat ihnen sehr viel Spaß gemacht.“

Aufgrund des großen Erfolges dieses Umwelttages haben sowohl die beiden Organisatorinnen wie auch die Kooperationspartner eine Fortsetzung im nächsten Jahr ins Auge gefasst, wie die Klimaschutzbeauftragte Petra Schaller im Nachgang der Veranstaltung berichtete: „Wir gehen alle davon aus, dass wir nächstes Jahr aufgrund des großen Erfolges wieder einen Umwelttag am Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn auf die Beine stellen – eventuell mit einer etwas anderen Schwerpunktsetzung. Insgesamt war das natürlich viel Arbeit, vor allen Dingen für Frau Notzon, aber das Ergebnis war auch sehr beeindruckend.“

11. APRIL Erfolgreiche Zweite Staatsprüfungen

In den ersten Wochen des zweiten Schulhalbjahres haben die Referendarinnen und Referendare sowie eine Seiteneinsteigerin erfolgreich ihre Zweiten Staatsprüfungen bestanden. Am Donnerstag, dem 11. April 2019, wurden Anika Etges, Tim Fehr, Alexandra Gercek, Georgios Kiosses, Andrea Riedel,



Die frisch examinierten Lehrkräfte mit Schulleiter Bernhard Ingelbach (links)

Sebastian Schiller und Matthis Speckmann von der Schulleitung und dem Kollegium verabschiedet bzw. begrüßt, denn Frau Dr. Riedel wird unserem Berufskolleg erhalten bleiben und das Kollegium verstärken.

Schulleiter Bernhard Ingelbach dankte in seiner Ansprache für die modernen Unterrichtsimpulse, die durch die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer in die Schule hineingetragen wurden, und wünschte allen viel Glück und Erfolg für den nun kommenden „Ernst des Lebens“.

Diesen, so die Ausbildungs Koordinatorin Birgit Röhle, haben die ehemaligen Referendare jedoch auch schon oft genug im anstrengenden Vorbereitungsdienst erlebt. „Es war hart – aber das Kollegium war herzlich!“, zitierte sie aus einer der Rückmeldungen, die sie erhalten hatte.

Das gesamte Kollegium bedankt sich für die Bereicherung des Schullebens und wünscht für die Zukunft alles erdenklich Gute!

(Text: Birgit Röhle)

APRIL 2019 100 Jahre Bauhaus – auch am Berufskolleg in Iserlohn

100 Jahre Bauhaus – ein Jubiläum, das nicht nur in Weimar, Dessau oder Berlin, wo das Bauhaus als Schule existierte, gefeiert wird. Das Bauhaus hat weltweit Spuren hinterlassen und wirkt stilprägend bis in die heutige Zeit. So gab es für die Schülerinnen und Schüler der FOS 13 im Fach Kunst mehr als einen Grund, um sich näher mit den Gestaltungsgrundsätzen des Bauhauses auseinanderzusetzen.

Nachdem wir uns den Film „Lotte am Bauhaus“ sowie eine Dokumentation, die sich mit den Frauen am Bauhaus beschäftigt, angesehen und besprochen hatten, informierten wir uns über die dortigen vielfältigen Werkstätten (Architektur, Plastik, Tischlerei, Metall, graphische Druckerei, Keramik, Glasmalerei, Bühne, Fotografie, Druck und Reklame, Wandmalerei, Weberei). Im Anschluss hatten die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, ein bauhaustypisches Produkt oder ggf. ein Modell, das so in einer der Werkstätten des Bauhauses hätte gefertigt werden können, zu entwerfen.



Grafischer Entwurf zum Thema Bauhaus

Die Lernenden nutzen die Aufgabe, um ihre individuellen beruflichen Vorerfahrungen als Goldschmiedin, Gestaltungstechnische Assistenten, Malerin und Lackiererin oder Fotografin und auch persönliche Interessen in das Projekt mit einfließen zu lassen. Herausgekommen ist dabei eine enorme kreative Vielfalt, die von dem Erstellen von 3D-Architektur über Bühnen-Make-up oder Logoentwürfe bis hin zur Schmuckherstellung geht – dies alles angelehnt an die Gestaltung im Sinne des Bauhauses und zum Teil transferiert in die heutige Zeit.

(Text: Martina Wehmer)

21. APRIL

Alina Di Nardo (GGF 3A) gewinnt den Wettbewerb für ein neues Corporate Design des Kohlberghauses in Altena

Gleich am ersten Tag nach den Osterferien sollte es für die Gestaltungstechnischen Assistenten vom Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn, die an dem Kreativwettbewerb des Kohlberghauses teilgenommen hatten, besonders spannend werden. Denn Michael Voß, Leiter des Kohlberghauses, wollte im Namen der ebenfalls vertretenen Jury aus seinem Haus in den Räumen des Berufskollegs den am Wettbewerb teilgenommenen Schülerinnen und Schülern bekanntgeben, wer hierbei auf den vorderen Plätzen gelandet war.

Keine leichte Aufgabe für die Jury, denn sie hatte aus 43 eingereichten kreativen Corporate-Design-Konzepten letztendlich drei Siegerentwürfe zu bestimmen. „Wir sind deshalb so vorgegangen“, erklärte Michael Voß, „dass wir zunächst eine engere Auswahl aus zehn Entwürfen getroffen haben, die wir anschließend an eine Tafel gepinnt haben. Dann wurde es aber noch spannender und schwieriger, eine Auswahl zu treffen. Wir sind schließlich – auch nach etlichen Diskussionen – bei drei Siegern gelandet.“

Dass die Jury des Kohlberghauses den ersten Platz für den Entwurf von Alina Di Nardo aufrief, kam dann für die junge Preisträgerin doch unerwartet: „Ich war sehr überrascht, weil es in dem Wettbewerb sehr viele Logoentwürfe gegeben hat.“ Aber letztendlich war auch die Entscheidung der Jury gerade für diesen Entwurf, der die Einbettung in die Natur und das Behütetsein gestalterisch aufnimmt, vollkommen schlüssig. Denn das Kohlberghaus, eine vollstationäre Pflegeeinrichtung für 68 pflegebedürftige Bewohner mit vielfältigen psychischen und geistigen Beeinträchtigungen, liegt geradezu idyllisch in 500 m Höhe auf einem bewaldeten Höhenzug zwischen Dahle und Neuenrade.



Der Siegerentwurf von Alina Di Nardo

„Ausschlaggebend war für uns der Aspekt der Natur, der in dem Entwurf von Alina Di Nardo am überzeugendsten umgesetzt wurde“, so begründete denn auch Michael Voß die Entscheidung der Jury. Diesen Punkt erläuterte die junge Preisträgerin noch einmal ausführlich nach der Preisverleihung: „Mir ging es hauptsächlich darum, den Naturaspekt einzubeziehen. In der Mitte meines Logos befindet sich daher ein Haus, das für die Institution Kohlberghaus steht und für das Zuhause, in dem sich die Bewohner wohlfühlen sollen. Ein Blatt legt sich schützend um das Haus, wie sich auch beim Kohlberghaus die Natur schützend um die Einrichtung legt.“ Den zweifach vergebenen zweiten Platz belegten Janina Hartung (GGF 3B) und Vivienne Krall (GMF 2). Begonnen mit der umfangreichen kreativen Arbeit an einem neuen Corporate Design für das Kohlberghaus hatten die

Schüler übrigens gleich nach einem Briefing durch das Kohlberghaus zu Beginn des Schuljahres 2018/2019. Die Projektbetreuung auf Seiten des Kohlberghauses erfolgte dabei vor allen Dingen durch Lisa Pauli, Qualitätsmanagerin des Kohlberghauses. Sie war es auch, die an die Abteilung Gestaltung am Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn herangetreten war. Die gestalterische Aufgabe für die Schüler bestand letztendlich darin, ein ansprechendes Logo, eine Geschäftsausstattung und ein Informationsblatt zu entwickeln. Zudem musste jeder Schüler seinen Entwurf im Rahmen einer Präsentation vor den „Auftraggebern“ am 05. April 2019 in den Räumen des Berufskollegs präsentieren.

MAI 2019

07. MAI

Einen Koffer für die Beste! –

Auszeichnung für Jenny Danne (MA 3) durch die Sto-Stiftung

Ein wirklich tolles Paket der Sto-Stiftung war das, das im April 2019 für Jenny Danne, angehende Gesellin im Maler- und Lackiererhandwerk, am Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn eingetroffen war. Darin enthalten: ein äußerst üppig ausgestatteter Maler-Werkzeugkoffer im Wert von ca. 1.000 Euro, den die Sto-Stiftung mit Sitz in Essen bundesweit für die ersten 100 ihr gemeldeten Auszubildenden des Maler- und Lackiererhandwerks mit wirtschaftlichem Förderbedarf sowie einem Notendurchschnitt von mindestens 2,4 zur Verfügung gestellt hatte. Bei der feierlichen Übergabe dieses wertvollen und auch sehr nützlichen Maler-Werkzeugkoffers am 07. Mai 2019 in den Räumen des Berufskollegs waren neben der jungen Preisträgerin auch ihr Ausbilder Jochen Renfordt, Schulleiter Bernhard Ingelbach, der stellvertretende Obermeister der Malerinnung im Märkischen Kreis Thomas Wessel,

Klassenlehrer Frank Müller und die Mitschülerinnen und Mitschüler aus der Klasse MA 3 dabei.



Bernhard Ingelbach,
Jochen Renfordt,
Frank Müller, Jenny Danne,
Thomas Wessel (v.l.n.r.)

Sehr erfreut zeigte sich denn auch Jochen Renfordt darüber, dass die Sto-Stiftung jungen Talenten während ihrer Ausbildung mit Werkzeug und Fachliteratur zur Seite steht: „Ich finde, das ist eine tolle Aktion der Sto-Stiftung, da sie damit die Ausbildung konkret unterstützt.“ Und Obermeister Thomas Wessel fügte hinzu: „Ich denke, dass es ganz wichtig ist, dass auch tolle Leute ausgezeichnet werden!“

Aber besonders in Hinblick auf die anstehende Gesellenprüfung konnte sich die junge Preisträgerin topp ausgestattet fühlen, fanden sich doch in dem Werkzeugkoffer beispielsweise auch das Fachbuch „Prüfungsvorbereitung Maler und Lackierer“ aus dem Bildungsverlag EINS, ein Malerspachtel, ein Doppelspachtel, ein Quast, verschiedene Ring- und Flachpinsel, eine Tapezierbürste, ein Lasurpinsel, sogar eine Schleifmaschine und noch vieles mehr – alles in hochwertiger Ausführung von der Firma Storch Malerwerkzeuge & Profigeräte GmbH/Wuppertal. „Super ist vor allen Dingen“, gab denn auch die junge Preisträgerin zu Protokoll, „dass ich nun für die Prüfung mein eigenes, wirklich gutes Werkzeug zur Hand habe. Der Werkzeugkoffer ist eine gute Basis für die Prüfung, damit ich auch eine bestmögliche Prüfung ablegen kann.“

03./08 MAI

Landesqualifikation und Landesfinale beim Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“ in Oberhausen und Düsseldorf

Am ZfsL in Oberhausen trafen am 3. Mai bei der Landesqualifikation die 32 Schülerinnen und Schüler aufeinander, die in den vorherigen Monaten auf Schul- und dann auf Regionalebene gezeigt hatten, dass sie die hohe Kunst der Debatte beherrschten. Sie alle hatten sich bereits beim dreitägigen Jugend-debattiert-Training in Kronenburg in der Eifel kennengelernt. Nun ging es darum, in zwei Debattegrunden die besten vier auszuwählen, die dann am 8. Mai in Düsseldorf im Plenarsaal des Landtages das Finale bestreiten sollten. Jetzt hatte Christian Kiangala die Möglichkeit, in der Qualifikation genügend Punkte zu sammeln, um im Landtag debattieren zu dürfen.

Soll die Bundeswehr EU-Bürger rekrutieren? Soll die Teilnahme an Demonstrationen während der Unterrichtszeit als Entschuldigungsgrund gelten? - so lauteten die Fragen, zu denen engagiert und rhetorisch geschickt Argumente ausgetauscht wurden. In einer der beiden Debatten traf



Christian Kiangala und Lia Schöneweiß

Christian dabei auf Lia Schöneweiß, die bereits vor drei Jahren Landessiegerin der Altersgruppe 1 war und mit ihm gemeinsam die Contra-Seite vertrat. Sie wurde übrigens in der Woche darauf Landessiegerin in Düsseldorf und im Juni schließlich die Bundessiegerin beim Finale in Berlin.

Christian konnte sehr zufrieden mit seiner Leistung in beiden Debatten sein, zu einem Einzug ins Finale reichte es in diesem Jahr leider noch nicht. Da er im Sommer jedoch auf das Wirtschaftsgymnasium wechselte und dort hoffentlich weiter debattiert, ist das auch noch in den kommenden Jahren möglich.

Am 8. Mai war er beim Landesfinale im Düsseldorfer Landtag dann trotzdem dabei: als Besucher mit Schul- und Regional Koordinatorin Claudia Vogel. Im vollbesetzten Plenarsaal erlebten die Zuschauer spannende Debatten zu den Themen „Sollen in der Europäischen Union alle Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen für mindestens ein halbes Jahr in einem anderen EU-Staat zur Schule gehen?“ (Altersgruppe 1) und „Sollen bei Wahlen zum NRW-Landtag die Parteien verpflichtet werden, auf den Landeslisten gleich viele Frauen und Männer als Kandidaten aufzustellen?“ (Altersgruppe 2).

(Text: Claudia Vogel)

14. MAI

Eileen Andraczek (GGF 1A) gewinnt Plakatwettbewerb der Theater-AG

Passend zum neuen Stück der Theater-AG mit dem Titel „Von Zeit zu Zeit“ entstand auch ein aufmerksamkeitsstarkes Plakat, mit dem das neue Theaterstück beworben wurde und das am 14. Mai 2019 in den Räumen des Berufskollegs vorgestellt wurde. Entstanden war dieses Plakat von Eileen Andraczek (GGF 1A) im Rahmen eines Wettbewerbes, den Jürgen Lensing vom Kinder- und Jugendschutz der Stadt Iserlohn vor etwa einem halben Jahr für die Unterstufen der Gestaltungstechnischen Assistenten ausgerufen hatte und bei dem die junge Iserlohnerin unter 70 Mitbewerbern den mit 200 € dotierten 1. Platz erzielt hatte.

Hoch erfreut zeigte sich denn auch bei der Preisvergabe die junge Preisträgerin: „Ich habe mich lange mit der Thematik



Der Siegerentwurf von Eileen Andraczek

des Theaterstückes beschäftigt, wie die Story so verläuft. Und ich habe dann versucht, das in meinem Plakat umzusetzen. 200 € Preisgeld, das ist schon eine tolle Sache. Ich werde das Geld aber erst einmal sparen.“ Und Auftraggeber Jürgen Lensing fügte hinzu: „Das Plakat finde ich wirklich gut, denn als erstes sieht man den Gegensatz zwischen dem Bunten und dem Schwarz-Weißen. Dann schaut man auf den Titel, und schon vollzieht man einen Zeitsprung!“ Für die äußerst förderliche und erfolgreiche Kooperation aller Beteiligten bedankte sich dann auch bei der Vorstellung des Plakats der stellvertretende Schulleiter Thilo Hilbert: „Ich danke allen Beteiligten für die letzten 5 Jahre, denn es zeigt, dass es der Theater-AG immer wieder gelungen ist, Themen und Dinge aufzugreifen, die fruchten. Und es ist schon eine tolle Sache, wenn 70 Plakatentwürfe in diesem Zusammenhang entstehen.“

16. MAI

Informationsveranstaltung „Google-Zukunftswerkstatt“

Keine Frage – für viele Unternehmen und Branchen ist die Präsenz im Internet überlebenswichtig geworden, und Unternehmen, die wachsen wollen, müssen das große Einmaleins des Online-Marketings beherrschen. In vielen Unternehmen stellt sich daher die Frage, wie die Webpräsenz gezielt verbessert werden kann.

Wertvolle Tipps hierzu gab Andre Höninger von der Online-Marketing-Agentur JF Concept GmbH/Menden bei der Informationsveranstaltung zur „Google-Zukunftswerkstatt“ im Forum des Berufskollegs. Eingefunden zu der Veranstaltung, zu der Abteilungsleiter Michael F. J. Boeck eingeladen hatte, hatten sich ca. 100 Auszubildende sowie ihre Lehrer. Klar, das Einmaleins des Online-Marketings zu beherrschen bedeutet zunächst einmal die „Vier Säulen“ des Netz-Marketings im Blick zu haben: Displaywerbung, Suchnetzwerk, Shopping-Netzwerk und Videonetzwerk, so Andre Höninger.

Die wichtigsten Kanäle für Online-Marketing, so buchstabierte er weiter aus, sind E-Mail, Suchfunktion, Display, YouTube, Social Media und Online-Marktplätze. Wenn ein Unternehmen dann bei den Suchanfragen von Kunden weiter noch oben rücken wolle, solle es daher zunächst einmal analysieren, welches denn die Suchbegriffe (Keywords) sind, die die Kunden bei ihrer Recherche eingeben. Aufgrund dieser Analyse könne man dann z. B. die Inhalte einer Website optimieren (Keyword-Optimierung). Mit Google Analytics könne man praktischerweise die umgesetzten Online-Marketing-Maßnahmen anschließend evaluieren. Die Chancen der digitalen Welt zu nutzen, so die große Überschrift zur „Google Zukunftswerkstatt“, ist daher für jedermann umsetzbar.



Abteilungsleiter
Michael F. J. Boeck und
Andre Höninger

Dass die schöne neue Google-Welt aber mitunter auch Probleme aufwirft, wurde aber in der anschließenden regen Diskussionsrunde mit dem Referenten ebenso deutlich. Naturgemäß ging es da auch um den Datenschutz, und Andre Höninger erläuterte deshalb die Datenschutz- und Privatsphäreinstellungen, die Google den Nutzern anbietet. Chantal Westphal (ITZ 2B) sprach zudem die Frage der verödenen Innenstädte an, wenn tatsächlich noch mehr Verkaufsfläche ins Internet verlagert wird: „Ich sehe die Problematik, dass dann der ganze Einzelhandel wegbricht und vor Ort gar nichts mehr ist, so dass ich z. B. gezwungenermaßen von Altena nach Iserlohn fahren muss.“ Aber dennoch muss das Fazit lauten: Der Fachvortrag hat sich zweifelsohne gelohnt, wurden hier doch praktikable Strategien zum erfolgreichen Online-Marketing aufgezeigt.

Daher bedanken sich alle Beteiligten beim Referenten Andre Höninger und hoffen auch auf eine erfolgreiche Fortsetzung dieser Veranstaltung im nächsten Schuljahr.

16. MAI

Workshop „Digitalisierung im Bankensektor – Die Bank in 2040“

Am Donnerstag, dem 16.05.2019 startete der Workshop-Tag für die Bankfachklasse K1 mit einem einführenden Vortrag zum Stand der Digitalisierung im Bankbereich von Frau Melisa Smajlovic aus dem Multikanalvertrieb der Sparkasse Iserlohn. Sie zeigte in einem interessanten kurzweiligen Überblick den aktuellen Stand über die technischen Möglichkeiten, die der Kunde beim Online-Banking und bei diversen Bezahlungsfunktionen bereits hat, aber auch wie die Kundenberater im Vertrieb schon heute digital unterstützt werden.



Workshop der Bankfachklasse K1 zur Bank im Jahre 2040, ganz links im Bild Melisa Smajlovic von der Sparkasse Iserlohn

Im Anschluss verschafften sich die Schüler einen Überblick über die Bankenbranche, indem sie nachforschten, wie sich der Internetauftritt und die digitalen Angebote der Konkurrenz, insbesondere der Großbanken und weiterer Onlinebanken, präsentieren.

Der folgende Vortrag im Rahmen der Google-Zukunftswerkstatt öffnete weitere Perspektiven, wie vorhandene Daten

im Internet schon jetzt aktiv für den Vertrieb genutzt werden können, und unterstrich die Notwendigkeit an dem Prozess der Digitalisierung unbedingt auch im Bankensektor durch Sparkassen und Genossenschaftsbanken teilzunehmen. Der Google-Vortrag wurde jedoch auch im Rahmen des Workshops kritisch hinterfragt, denn einerseits sind die Möglichkeiten für den Vertrieb beeindruckend, andererseits werden riesige Datenmengen über User bzw. Verbraucher von einem großen Unternehmen verwaltet und genutzt.

Der Beruf der Bankkauffrau bzw. des Bankkaufmanns ist laufenden Veränderungen unterworfen und so stellten sich die Schüler zum Abschluss natürlich die Frage nach der Zukunft, nämlich wie die Bankfiliale im Jahre 2040 und wie das Banking von morgen aussehen wird und wie sich ihr Berufsbild weiter verändern wird. In Kleingruppen entwarfen sie ein Szenario von der Bank im Jahr 2040. Wichtig ist, und darüber waren sich alle im Klaren, stets offen, aber auch kritisch zu sein für die Digitalisierung.

(Text: Daniela Luzyna)

24. MAI

Abschlusszeugnisse Berufsfachschule

Etappe 1 geschafft! Freudestrahlend empfangen am 24. Mai 2019 die angehenden Automobilkaufleute (Klasse AK 3), die angehenden Kaufleute für Büromanagement (Klasse BK 3A und BK 3B), die Einzelhandelskaufleute (Klasse EK 3A und EK 3B), die Verkäufer(innen) (EVK 2A, EVK 2B, EVK 2C, EVK 2D), die Industriekaufleute (ITZ 3), die Steuerfachangestellten (WST 3) sowie die Kaufleute im Groß- und Außenhandel (Klasse G3) aus der Hand ihrer jeweiligen Klassenlehrerin bzw. ihres jeweiligen Klassenlehrers ihre Abschlusszeugnisse. Ausgesprochen gut war denn auch die Stimmung im Forum, wie Studiendirektor Michael F. J. Boeck zum Beginn seiner Ansprache im Forum feststellte. Und allen Grund, optimis-

tisch zu sein, dürften wohl auch die meisten der über 150 jungen Absolventinnen und Absolventen gehabt haben, denn sie haben sehr gute Chancen auch übernommen zu werden. Michael F. J. Boeck spannte den Bogen dann aber noch etwas weiter und erinnerte daran, dass viele Länder Deutschland um sein Berufsbildungssystem beneideten und es ein Schlüsselfaktor für den Erfolg Deutschlands sei.



Die Absolventen der Berufsschule

Ehe es dann aber an die feierliche Übergabe der Zeugnisse ging, vergaß Boeck nicht, die Jungwähler daran zu erinnern, zur Wahl zu gehen: „Am Sonntag ist Europawahl. Aber wählen Sie bitte nicht Parteien, die für nationale Alleingänge eintreten, denn der wirtschaftliche Erfolg Deutschlands ist der europäischen Integration zu verdanken. Nun aber zunächst einmal alles Gute für Ihren zweiten Prüfungsteil und viel Erfolg auf ihrem weiteren beruflichen Lebensweg!“

29. MAI

Dennis Grünewald aus der Abteilung Gestaltung gewinnt Preis der DGUV

Ein ordentliches Preisgeld so einfach in die Hand gedrückt zu bekommen, das ist jedenfalls das, was man sich von der Teilnahme an einem Gewinnquiz erhofft. Der Rest ist dann

Fortunas Sache, und das tat sie dann auch zur Freude von Dennis Grünewald (GGF 1A), der gemeinsam mit seinen Mitschülern der Abteilung Gestaltung an dem Fehlerquiz zum Thema „Fehler und Fehlerkultur“ der DGUV e.V./Landesverband West teilgenommen hatte und nun einen von zehn Schülerhauptpreisen abgeräumt hatte.

Zur Preisübergabe im Rahmen einer großen Abschlussfeier des Präventionsprogramms der Aktion „Jugend will sicher-leben“, die sich in diesem Jahr um Fehler und den richtigen Umgang mit ihnen drehte, hatte die DGUV in die Aula des Alfred-Müller-Armack-Berufskollegs in Köln eingeladen. Neben zahlreichen Preisträgern hatten sich zur Feierstunde am 29. Mai 2019 Vertreter der DGUV und ihrer Unterorganisationen sowie Yvonne Gebauer (FDP), Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, und Elfi Scho-Antwerpes (SPD), erste Stellvertreterin des Oberbürgermeisters der Stadt Köln, eingefunden.

Dass bei der Fehlerkultur und Fehlertoleranz in Deutschland jedoch noch einiges im Argen liegt, wurde im Rahmen des Podiumsgesprächs zwischen Schulministerin Yvonne Gebauer und Gabriele Pappai, Direktorin der DGUV/Landesverband West, deutlich. Mit Blick auf die Tatsache, dass Deutschland laut einer Untersuchung des Wirtschaftspsychologen Michael Freese fast Schlusslicht bei der Fehlerkultur ist, lautete denn auch die Botschaft der Ministerin an das versammelte Publikum: „Lassen Sie eigene Fehler zu. Nehmen Sie die Fehler als das, was Sie im Leben weiterbringt, aber verzweifeln Sie nicht daran. Ein Fehler ist kein Makel – Fehler gehören zum Leben dazu. Denn nur wer nichts macht, macht keine Fehler!“

Mitmachen bei dieser spannenden Präventionskampagne werden auf jeden Fall beim nächsten Durchgang die Gestaltungstechnischen Assistenten vom Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn – das ist so gut wie sicher!



Der Preisträger Dennis Grünewald

JUNI 2019

06. JUNI

Ausstellungseröffnung „Iserlohner gaffen nicht“

„Hunderte gaffen, als ihr Baby stirbt“ – so lautete die beschämende Schlagzeile in der Zeitschrift STERN zu dem tragischen Unfallereignis, das sich am 13. Juli 2017 in Hagen ereignet hatte. An diesem Nachmittag hatte Shukrije Kinolli ihre Tochter Aida im Buggy durch die Hagener Innenstadt geschoben, als ein Volvo den Buggy erfasst und zermalmt. Unfassbar: Es sind schließlich Hunderte von gaffenden Menschen, die sich um die Unfallstelle versammeln.

Leider kein Einzelfall in Deutschland, sondern ein zeitkritisches Thema, das in den Medien immer wieder Schlagzeilen macht. Höchste Zeit daher, dagegen ein Zeichen zu setzen. Genau hierum ging es bei der Plakatkampagne „Iserlohner gaffen nicht“, die Jürgen Lensing vom Jugendschutz und Ordnungsamt der Stadt Iserlohn als Wettbewerbsaufgabe an die Gestaltungstechnischen Assistenten aus der Mittelstufe in Auftrag gegeben hatte. So freute sich denn auch bei der Ausstellungseröffnung am 06. Juni 2019 in der Reformierten Kirche in Iserlohn der Erste stellvertretende Bürgermeister Thorsten Schick (CDU), MdL, darüber, dass es einmal mehr gelungen sei, ein zeitkritisches Thema bei diesem Wettbewerb aufzugreifen, das die Menschen bewegt und bei dem es jetzt gelte, Position zu beziehen: „Wir alle können etwas dagegen tun und Zeichen setzen, dass wir nämlich diese Form des Voyeurismus nicht gutheißen. Gerade Gaffer muss man daran erinnern, dass hier auch die Lebensweisheit gilt: Was du nicht willst, das man dir tut, das füg' auch keinem anderen zu!“

Und natürlich lüftete Thorsten Schick auch die Frage nach dem Siegerentwurf, die bei der Ausstellungseröffnung schließlich offiziell beantwortet werden sollte. Zur Gewinnerin des mit 300 Euro dotierten Plakatwettbewerbes rief er dann Aaliya Hümmel (GGF 2A) aus. „Ich habe mich bei

meinem Plakat an den Scherzartikeln für Brillen mit herausfallenden Augen orientiert und den etwas flapsigen Spruch ‚Heute schon gegafft?‘ darüber gesetzt“, so erklärte die Gewinnerin ihren Entwurf und fügte hinzu: „Ich war schon überrascht gewesen. Wir waren gerade von unserer Klassenfahrt nach Spanien zurück, da kam die Nachricht, dass ich Gewinnerin bin. Von den 300 Euro Preisgeld werde ich auch ein bisschen sparen.“



Die Preisträgerin Aaliya Hümmel (GGF 2A) und Thorsten Schick

Übrigens wünschen sich die Politik sowie der Jugendschutz und das Ordnungsamt der Stadt Iserlohn eine Fortsetzung der Kooperation mit der Abteilung Gestaltung, so unterstrich Thorsten Schick mit Blick auf die Zukunft: „Wir haben die Hoffnung, dass Sie uns auch in den nächsten Jahren mit Ausstellungen und zeitkritischen Plakatkampagnen unterstützen!“ Ein tolles Kompliment, das die teilnehmenden Klassen und Lehrer aus der Abteilung Gestaltung sicherlich gerne angenommen haben.

12. JUNI

Ökologie hat Zukunft – angehende Landwirte besichtigen Biohof Raffenberg

Seit Anfang der 70er Jahre hat sich die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe in etwa halbiert, und auch in den letz-

ten Jahren ging leider das Hofsterben munter weiter. Daher stellen sich viele Landwirte zu Recht die Frage, wie es für sie in den nächsten Jahren weitergeht. Die Entscheidung, in der Landwirtschaft „auf Bio“ umzusatteln, kann daher gerade die passende unternehmerische Antwort sein, so erfuhren die angehenden Landwirte der Klasse L3 der Abteilung Land- und Gartenbau bei ihrem Besuch auf dem Biolandbetrieb Christine und Timo Raffenberg in Ostbüren. Mit dabei waren ihre Fachlehrer Michael Löw und Harald Schulte-Düingsen sowie Christoph Drerup von der Landwirtschaftskammer NRW. Für die angehenden Landwirte, die im Juli ihre Abschlussprüfung hatten, sollte es bei diesem Projekttag vor allen Dingen darum gehen, zu erfahren, wie ein Biolandbetrieb agiert und sich weiterentwickelt. Angeregt wurde dieser Projekttag von Dr. Karl Kempkens von der Landwirtschaftskammer NRW, um junge Landwirte über die praktische Seite an den Biolandbau heranzuführen.



Zu Besuch auf dem Biolandbetrieb Raffenberg

Ganz verschiedene Facetten des Biolandbaus erläuterte dann auch beim Rundgang über ihren Hof Betriebsleiterin Christine Raffenberg, die über einen Bachelor in ökologischen Agrarwissenschaften verfügt. Logischerweise ging es auch hinaus auf die Felder, wo auf verschiedenen Flächen neben Kartoffeln, Möhren und Getreide auch Futter für die Tiere nach Richtlinien des ökologischen Landbaues angebaut wird. „Allerdings muss ich mir beim biologischen Pflanzenbau auch ganz genau überlegen, wann ein guter Zeitpunkt zur Ausbringung der Saat ist“, unterstrich die junge Unternehmerin mit Blick auf ihre Kulturen. „Und“, so gab sie den angehenden Landwirten mit auf den Weg, „es gibt nicht das Schema F für einen erfolgrei-

chen Bio-Ackerbau. Man muss das mit den Gegebenheiten vor Ort ausprobieren. Es funktioniert halt nicht alles beim ersten Mal. Und es gilt auch: Es funktioniert nicht alles, was mal gut funktionierte. Das kann sich ändern.“ Übrigens standen für die angehenden Landwirte als Vorbereitung für die anstehende Abschlussprüfung am 17. und 18. Juli noch weitere betriebliche Exkursionen auf dem Programm: Zunächst der Besuch eines Milchviehbetriebes, dem der Besuch eines Ackerbaubetriebes folgte (hier sollten die Schüler den Sachkundenachweis Pflanzenschutz erwerben). Den Abschluss bildete der Besuch der Fachschule für Agrarwirtschaft in Meschede.

(Beteiligte Lehrer: Michael Löw und Harald Schulte-Düingsen)

14. JUNI Premiere des Theaterstückes „Von Zeit zu Zeit“

Nach „Swombieland“ präsentierte die Theater-AG mit ihrer neuen Produktion „Von Zeit zu Zeit“ ihr zweites visionäres, in der Zukunft spielende Stück und transportierte über den Inhalt wichtige Denkanstöße. Übrigens war diese Produktion schon das fünfte Stück, das die Theater-AG unter der Leitung von Ralf Schlüter und Roman Wissenbach im Auftrag der Stadt Iserlohn unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters Dr. Ahrens zu einer Jugendschutzthematik entworfen hat. Im Mittelpunkt stand dieses Mal der jugendrelevante Aspekt der Gewalt. Keine Frage, diese gesellschaftskritische Thematik wie auch die überzeugenden schauspielerischen Leistungen begeisterten das Publikum bei der Premiere am 14. Juni im Forum des Berufskollegs, wie der lange Applaus am Ende des Stückes zeigte. Übrigens kamen – wie auch in den Jahren zuvor – die Einnahmen dem Hospiz in Letmathe zu Gute! Insgesamt kamen über 600 Euro zusammen, die am 09. Juli an das Hospiz in Letmathe übergeben werden konnten.

Und davon handelt „Von Zeit zu Zeit“: Wir schreiben das Jahr 2100. Die Gesellschaft ist nach einer Befreiung von einem totalitären Staat vor 25 Jahren nun eine gänzlich friedliche. Gewalt ist kein Mittel der politischen Auseinandersetzung mehr. Doch da wird eben diese scheinbar so friedliche Gesellschaft angeblich von einer fremden Spezies bedroht. Es tut scheinbar Not, sich auf lange zurückliegende, gewaltbereite Wurzeln zu besinnen, um die Gesellschaft zu retten. Zu diesem Zweck erhält ein Wissenschaftler in Begleitung eines Roboters vom höchsten politischen Gremium (dem Fünfferrat) den Auftrag mit einer Zeitmaschine in das Jahr 2019 zu reisen, um vergessenes Wissen zum Thema Gewaltan- und Gewaltabwendung in Personifikation eines jungen Mannes für die Situation im Jahre 2100 zu reaktivieren. Doch: Trügt der Schein? Verfolgen alle Mitglieder des Fünfferrates dieselben Ziele? Gibt es bereits Verbindungen zur fremden Spezies? Ist diese Spezies wirklich nur gewaltbereit?



Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die beiden Regisseure und die Schauspieler sowie an alle, die geholfen haben, diese neue tolle Produktion der Theater-AG erfolgreich auf die Bühne zu bringen. Das Publikum wartet schon mit Spannung auf die neue Produktion der Theater-AG!

16. JUNI
Tag der offenen Gärten im Ruhrbogen

Bereits um 11.00 Uhr hatten sich am Sonntag, dem 16. Juni 2019 zahlreiche Gartenliebhaber am Eingangstor zum

Lerngarten der Abteilung Land- und Gartenbau in Letmathe eingefunden, und den ganzen Tag über erkundeten immer wieder neue Besucherinnen und Besucher das am Steilhang angelegte Terrain.

Klar, hier gab es für die Gartenfreunde auch viel zu sehen, dient doch der Lerngarten dem Erlernen sämtlicher gängigen Pflanzenarten, die bei uns gedeihen. Ebenso wachsen hier ausgefallene Spezies wie Bananenstauden, der Urweltmammutbaum, der japanische Fächerahorn, Glyzinie, Kiwi usw. Und damit nicht unklar blieb, was hier überhaupt gedeiht, waren überall im Lehrgarten Schilder mit den Namen der Pflanzen aufgestellt.

Außerdem konnte man im Garten des Lernens konkret erfahren, wie Naturschutz funktioniert. So wurden bereits im April 2018 in einem Unterrichtsprojekt ein Hummelhotel angefertigt sowie im Frühjahr 2019 erneut eine Wildblumenwiese angelegt, um durch Pestizide bedrohten Insektenarten wieder Lebensraum zu bieten.

In den Gewächshäusern, die ebenfalls den Besuchern offenstanden, konnte man erkunden, wie Zimmerpflanzen und Sommerpflanzen gezogen werden. Darüber hinaus erfuhren die Gartenfreunde, wie man Schädlinge durch den Einsatz von Nützlingen bekämpfen und auf giftige Pflanzenschutzmittel verzichten kann.



Damit der „Garten des Lernens“ zum „Tag der offenen Gärten im Ruhrbogen“ auch wirklich tiptopp aussah, packten die angehenden Gärtner des 2. Lehrjahres bereits im Vorfeld ordentlich mit an. So passten sie die Bepflanzung selbst-

Die angehenden Gärtner bringen den „Garten des Lernens“ auf Vordermann

verständlich jahreszeitlich an, denn Stiefmütterchen und Hornveilchen sind im Juni passé. Daher bepflanzten sie die Beete z. B. mit Studentenblumen, Ziertabak, Petunien, Vanilleblumen, Chrysanthemen und Eisenkraut neu. Außerdem hingen sie mit Hängegeranien und Hängefuchsien bepflanzte Blumenkästen zur Dekoration auf. Zudem galt es Bodenbedecker (z. B. Zwergmispel und Teppichwacholder) zurückzuschneiden, und das lästige Unkraut musste natürlich auch entfernt werden.

24. JUNI

Forschen mit Kita-Kindern im Spatzennest am Berufskolleg

Zum zweiten Mal besuchten uns die vier- bis fünfjährigen Kinder der Kita „Spatzennest“ in unserem Schulgarten, um gemeinsam zu forschen. Die Erzieher-Unterstufen hatten im Vorfeld zwei Experimente selbstständig vorbereitet und folgten in diesem Jahr dem Motto „Klein, aber oho!“



So gab es einen Sinnesparcours, bei dem es galt mit den „kleinen“ Händen und Füßen zu erfühlen, um welche alltäglichen Dinge es sich in den Kästen handelt. Beispielsweise konnten Watte, Mehl, Schleim und Erbsen mit den Händen oder mit den Füßen Wiese, Sand, Kieselstein oder Tannenzapfen erfühlt werden. Dabei erforschten die Kinder ihren Tastsinn und das größte Organ des Menschen – die Haut –

und wozu es im Stande ist. Das war ganz schön spannend. Im zweiten Experiment standen die Kinder vor dem Problem, dass sie gerne ein Bild malen wollten, aber keine Wasserfarben oder Stifte zur Verfügung hatten. Schnell entwickelten sie die Idee, mit den im Schulgarten zu findenden Naturmaterialien und mit dem Obst Farben selbst herzustellen. Die angehenden Erzieher unterstützten die Kinder nur bei Bedarf und sie konnten so induktiv erforschen, welche Naturmaterialien färben bzw. welche nicht und ein Bild als Erinnerung mitnehmen.

Besonders gefreut haben sich die Kinder über eine Forscherurkunde zum Abschluss und das gemeinsame Singen eines Abschiedsliedes. Wir wiederum freuen uns über die gute Zusammenarbeit mit der Kita Spatzennest und freuen uns auch schon auf das nächste Jahr. Vielen Dank.

(Beteiligte Lehrerinnen: Christina Notzon und Katrin Wilhelm; Text und Fotos: Katrin Wilhelm)

25. JUNI

Abschlussfeier Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung

Ihre Zeit am Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn konnten in diesem Jahr 83 Schüler der Höheren Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung erfolgreich abschließen. Nicht jedem gelang das in den dafür eigentlich veranlagten zwei Jahren, wie Bildungsgangleiter Erwin Krause mit einem Augenzwinkern in seiner Ansprache zur feierlichen Verleihung der Zeugnisse am 25. Juni 2019 im Forum des Berufskollegs zu verstehen gab. „Besonders freue ich mich deshalb über diejenigen, die sich mit massivem Einsatz hier durchgekämpft haben – das gilt auch für meine Kollegen“, führte er weiter aus. „Denn liegenbleiben gilt nicht. Man steht dann auf!“, gab Erwin Krause den jungen Absolventinnen und Absolventen mit auf den Weg ins weitere Leben. Und dieser Weg, so führte Erwin Krause weiter aus, geht für

einige der Absolventen nach den Sommerferien auch an der Hansaallee weiter, denn viele hätten einen Ausbildungsplatz bekommen – sicherlich nicht immer ihren Wunsch- ausbildungsplatz. „Manche finden es sogar so toll hier, dass sie gleich hierbleiben und an das Wirtschaftsgymnasium gehen“, fügte er hinzu. Dass der Karriereweg aber nicht zwingend über ein Studium erfolgen muss, darin erinnert in seiner Laudatio anschließend Abteilungsleiter Thomas Holtewert: „Ich warne davor, aus Verlegenheit ein Studium zu beginnen, denn ein Drittel der Studierenden erwirbt keinen Abschluss.“ Und mit Blick auf die digitale Zukunft führte er aus, dass man laut einer Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft auch kein Studium brauche, um in der digitalen Welt einen Arbeitsplatz zu finden.



Erfolgsmodell Deutschlands sei, und deswegen auch für die vergleichsweise geringe Jugendarbeitslosigkeit verantwortlich, „die alte Dame“ des deutschen Bildungssystems, die hervorragende duale Berufsausbildung in Deutschland, wie Thomas Holtewert vor der Überreichung der Abschlusszeugnisse an die Absolventen allen noch einmal in Erinnerung rief. Stufenbester wurde übrigens Christian Kiangala aus der HBFW2A.

25. JUNI

Abschlussfeiern in der Abteilung Sozial- und Gesundheitswesen

Am 25.06. 2019 fand im Forum des Berufskollegs des Märkischen Kreises in Iserlohn die Feier für die Absolventen der Abteilung Sozial- und Gesundheitswesen statt. Abteilungsleiter Andre Lümekemann händigte dabei den Kinderpflegerinnen, den Absolventen der Höheren Berufsfachschule für Gesundheit/Soziales und der Fachschule des Sozialwesens – Fachrichtung Sozialpädagogik ihre Abschlusszeugnisse aus. Zu recht dürften die Absolventen stolz darauf sein, was sie hier erreicht hätten, unterstrich Abteilungsleiter Andre Lümekemann und erinnerte die Jugendlichen, die er nach Hurrelmann als „schöpferische Konstrukteure ihrer Persönlichkeit“ beschrieb, daran, dass nun ein neuer Abschnitt ihres Lebens beginne: „Mit diesem Abschluss leiten Sie Ihre Zukunft ein und schließen gleichzeitig Ihre Jugendzeit ab. Es wird jetzt ernst für Sie – die Anforderungen des Erwachsenenalters kommen jetzt.“

Dass alles für die meisten zu einem guten Abschluss geführt habe, habe aber auch an den Lehrern gelegen, unterstrich er am Ende seiner Rede, bevor es an die Übergabe der Zeugnisse ging.

25. JUNI

Ausstellung der Kurse Wirtschaftsethik und Kunst zum Thema Nachhaltigkeit

Nicht nur Greta Thunberg hat sich mit dem Thema beschäftigt, wie das Leben nachhaltiger gelebt werden kann. Die Schülerinnen und Schüler der Stufe 12 des Wirtschaftsgymnasiums haben sich im Rahmen der Kurse Wirtschaftsethik und Kunst eigene Gedanken gemacht. Viele Schülerinnen und Schüler haben sich für ein Upcycling entschieden und aus alten Gegenständen oder aus Plastikmüll neue Gegenstände erschaffen. Alte Lampenschirme wurden umgestaltet und erstrahlten im modernen Design, zum Beispiel mit

der Silhouette einer Skyline. Alte Zeitungen wurden durch spezielle Falttechniken zu Schalen und Körben verarbeitet, ein altes Buch wurde in Kombination mit dem Stiel eines alten Rechens zu einem kreativen Besen à la Pinterest umgestaltet. Außerdem entstanden Lichterketten, ein Kicker-tisch, ein Wandbild aus Puzzleteilen, Mosaik-Windlichter aus alten CDs und viele weitere kreative Produkte. Zu den Highlights gehörten auch ein geräumiges Regal aus alten, beschädigten EURO-Paletten sowie verschiedene Vogelhäuser aus alten Milchverpackungen, die ein Arbeitsteam gemeinsam für den Schulgarten gestaltet hat.



Katharina Heim (Gy 12, Kurs Wirtschaftsethik) präsentiert eine Upcycling-Lampe

Eine andere Gruppe hat sich für ein „Awareness-raising“ Projekt entschieden und ein Plakat erstellt, welches auf den fehlenden Umweltschutz und auf die Unmengen an Plastikmüll hinweisen sollte.

Ein Schüler nahm das Projekt besonders ernst und verzichtete für die gesamte Projektdauer von vier Wochen auf den Konsum von Fleisch. Wie er das Experiment durchgestanden und sich dabei gefühlt hat, hielt er in seiner Arbeitsgruppe im Rahmen eines Interviews fest, welches den Besucherinnen und Besuchern am 25.06. 2019 im Atrium des Berufskollegs in Form eines Videos präsentiert wurde.

Die Lehrkräfte Martina Wehmer, Lars Wedekin und Marina Gibeau haben das Projekt mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam auf die Beine gestellt. Die übergreifende Kooperation zwischen den Abteilungen Gestaltung und Wirtschaft

und Verwaltung ermöglichte es, dass Räume, technisches Equipment und Arbeitsmaterialien zur Verfügung standen. Ein besonderer Dank geht an die Lehrkräfte, die sich beteiligt haben, obwohl sie nicht am Projekt beteiligt waren. Dazu zählen Thomas Kaufmann und Peter Meyer-Liepach, die technisches Equipment und Know-how an die Schülerinnen und Schüler weitergegeben haben, sowie Petra Krüsmann und Diana Wilke, die das Arbeiten in der Werkstatt ermöglichten. Außerdem zeigten die Schülerinnen und Schüler der GMF1 tatkräftigen Einsatz, indem sie die Ausstellung aufbauten und fotografierten.

Insgesamt bewerteten sowohl die beteiligten Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler als auch viele der Besucherinnen und Besucher das Projekt durchaus positiv. Dies lässt hoffen, dass der eine oder andere dazu inspiriert wurde, sich zukünftig selbst privat für den Umweltschutz einzusetzen. Die Ausstellung zeigte, wie es möglich ist, Ressourcen zu schonen und einen nachhaltigeren Lebensstil zu führen.

(Text: Marina Gibeau)

26. JUNI Abschlussfeier der Abteilung Gestaltung

Ihre schulische Ausbildung in der Abteilung Gestaltung am Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn erfolgreich abschließen konnten in diesem Jahr 45 Gestaltungstechnische Assistenten und 16 Schüler aus der Fachoberschule 13. Mit Familienmitgliedern, Freunden und ihren Lehrern waren die Absolventen am Mittwoch, dem 26. Juni 2019 ins Forum des Berufskollegs zusammengekommen, um im Falle der Gestaltungstechnischen Assistenten ihre Zeugnisse der Fachhochschulreife und des Berufsabschlusses und im Falle der Schüler der Fachoberschule 13 das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife zu erhalten.

Übrigens ein Gestalterjahrgang, der – wie der feierlichen Ansprache des stellvertretenden Schulleiters Thilo Hilbert zu entnehmen war – von der Lehrerschaft als engagierter, sich rege am Schulleben beteiligender, freundlicher und damit „pflegeleichter“ Jahrgang beschrieben wurde. Und, so führte er weiter aus, obwohl die Absolventen mit diesem Tag eigentlich den Ort verlassen würden, der für sie neben dem Zuhause lange das Zentrum der Präsenz gewesen sei, rief er die Absolventen dazu auf, sich auch in Zukunft dieser Schule zuzuwenden. In Zukunft käme ohne Zweifel viel Neues auf sie zu, die Schule habe ihnen aber das Rüstzeug vermittelt, auf dem sie aufbauen könnten.



Die Absolventen der Abteilung Gestaltung

Offenbar hat sich zur Entwicklung dieses Rüstzeuges in den zurückliegenden 3–4 Jahren auch viel in den kreativen Köpfen der Absolventen getan, wie Abteilungsleiter Holger Albertini herausstrich: „Als Sie hier vor 3 oder 4 Jahren bei uns anfangen, da hatten Sie nur irgendwie im Kopf, etwas mit Gestaltung machen zu wollen. Gemeinsam haben wir dann in den letzten Jahren an Ihren gestalterischen Fähigkeiten gearbeitet. Die gestalterischen Fähigkeiten umfassen aber vor allen Dingen lösungsorientiertes kreatives Denken. Das hebt Sie von anderen Bewerbern ab und kann Ihnen Vorteile in unserer heutigen modernen Arbeitswelt verschaffen.“ Vor allen Dingen sollten sie Unmögliches möglich machen, wünschte er sich zum Abschluss seiner Rede von den frisch gebackenen Absolventen.

27. JUNI

Tag der kleinen Forscher 2019 – Klein, aber oho!

Das war das diesjährige Motto des alle zwei Jahre stattfindenden „Tages der kleinen Forscher“ im Sauerlandpark in Hemer, der dazu aufruft, mit Kitakindern zu forschen.

In diesem Sinne organisieren schon seit Jahren die SIHK Hagen, die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ und der Kreis Junger Unternehmer e. V. diesen Mitmachtag mit verschiedenen Experimentierstationen.



Die Unterstufen der Erzieherinnen und Erzieher (FS 1) sowie der Kinderpflege (BFK 1) vom Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn waren von Anfang an tatkräftig in die Vorbereitung dieser Großveranstaltung involviert und entwickelten zahlreiche Experimente.

Diese Experimente mussten so gestaltet sein, dass an jeweils sieben Stationen gleichzeitig bis zu 25 Kinder forschen konnten. Daher war es besonders gut, dass im Vorfeld die Kita „Spatzennest“ – als Generalprobe – unser Berufskolleg besucht hatte und dementsprechende kleine Verbesserungen noch für diesen Tag vorgenommen werden konnten. Der Tag war ein voller Erfolg. Es wurde mit ca. 740 Kindern im Alter von vier bis fünf Jahren geforscht, die Studierenden konnten ihr theoretisches Wissen über Forscherfragen und offene Impulse „am Fließband“ üben und mit der Praxis verzahnen. Außerdem konnten die Schüler der FS 1 und BFK 1 hautnah erleben, was es heißt, eine Großveranstaltung mit zu organisieren – von der Planung über den Aufbau und die Durchführung bis zum Abbau.

„Tag der kleinen Forscher“ im Sauerlandpark in Hemer

Frau Notzon, Frau Wilhelm, Frau Wüstefeld sowie Herr Lümekemann waren hinterher sehr stolz auf ihre Schülerinnen und Schüler, über ihre Leistungen und den reibungslosen und professionellen Ablauf. Hut ab!

(Text: Katrin Wilhelm; Fotos Tracy Kämper, BFK 1)

28. JUNI

Abschlussfeier des Wirtschaftsgymnasiums

Am Freitag, 28.06. 2019 war es endlich soweit: 37 Abiturientinnen und Abiturienten des Wirtschaftsgymnasiums erhielten ihre Zeugnisse der Allgemeinen Hochschulreife. Während einer kurzen Andacht machte Pfarrer Thomas von Pavel das Thema Vertrauen zum Gegenstand seiner Predigt. Nach dem obligatorischen Fototermin, bei dem Luftballons mit guten Wünschen aufstiegen, begann die eigentliche Feierstunde zur Ausgabe der Abiturzeugnisse. Oberstufenkoordinator Dirk Franke konnte neben den Absolventen und deren Angehörigen auch Vertreter der Wirtschaft begrüßen. Jan Schröder als Sprecher der Schüler bedankte sich bei Lehrern und Eltern für deren Unterstützung während der zurückliegenden Jahre. Schulleiter Bernhard Ingelbach ließ es sich nicht nehmen darauf hinzuweisen, dass das Leistungsprinzip die Grundlage unseres Wirtschaftssystems darstellt. Er machte den frisch gebackenen Abiturientinnen und Abiturienten Mut, sich dieser Herausforderung zu stellen. Den Abschluss der Feierstunde bildete die Auszeichnung der besten Absolventen durch eine Urkunde und ein Buchgeschenk der Dr. Kirchhoff-Stiftung. Für ihr soziales Engagement wurden drei weitere Abiturientinnen/Abiturienten geehrt. Die Auszeichnung nahm Frau Tanja Pruski im Namen der Dornbracht GmbH & Co KG vor.

(Text: Dirk Franke)

JULI 2019

04. JULI

Industriekaufleute berichten über ihr Auslandspraktikum in Athlone (Republik Irland)

Über viele Jahre hinweg war es für die angehenden Industriekaufleute EU bei dem zu ihrer Ausbildung gehörenden 3-monatigen Auslandspraktikum nach Llangollen in Wales gegangen. Aufgrund des im Raum stehenden Brexits und der dann möglicherweise ausbleibenden Förderung mit Mitteln aus dem EU-Programm Erasmus+ musste nach einer neuen Partnerorganisation, mit der das Auslandspraktikum und ein Sprachaufenthalt in einem englischsprachigen Land der EU geschultert werden kann, Ausschau gehalten werden. Klar, eigentlich kommt dann nur noch Irland in Frage, und so waren auch die Englisch-Lehrer Iris Baecker und Robert Sabel äußerst zufrieden damit, noch rechtzeitig im Spätherbst 2018 vor dem drohenden Brexit einen Kooperationsvertrag mit der „Shannon Academy“ in Athlone in der Republik Irland abschließen zu können.



Beim Erfahrungsbericht der Industriekaufleute EU zum Aufenthalt in Irland

Mit Spannung erwartete daher das für die Industriekaufleute EU verantwortliche Organisationsteam um Iris Baecker, Dirk Franke, Petra Pfeiffer und Robert Sabel den Erfahrungsbericht der ersten Schülergruppe, die gerade frisch heimgekehrt war und die auch ihre Erfahrungen an die jetzige Unterstufe, die im Frühjahr 2020 in die Republik Irland auf-

brechen wird, weitergeben wollte. In der Tat gab es da viel zu berichten, und natürlich hatten die Teilnehmer oft ganz unterschiedliche Erfahrungen gesammelt und konnten jetzt manchen wertvollen Tipp geben.

Mit der Fähre oder dem Flugzeug nach Irland?

Irland ist kein Nachbarland von Deutschland, und der Weg in den Westen des Kontinents braucht Zeit. Jessica, die mit einer Klassenkameradin den Weg mit der Fähre über Amsterdam-Newcastle und dann von Großbritannien auf die irische Insel genommen hatte, brach trotzdem eine Lanze für diese Route: „Es war ganz schön, weil es schon ein kleines Abenteuer war, bis wir angekommen waren. Die Fähre ist halt ein bisschen teurer, aber dafür hat man auch ein Auto vor Ort.“

Die Organisation durch die Shannon Academy

Klar, das war der erste Durchlauf mit der Partnerorganisation Shannon Academy, und das eine oder andere war da sicherlich noch verbesserungsfähig. Aber die Shannon Academy scheint sich offenbar ins Zeug zu legen. „Die Shannon Academy ist eine sehr nette Truppe, die organisieren alles. Man kann aber nicht erwarten, dass in Irland alles so durchgetaktet ist wie in Deutschland. Wenn jedoch Probleme auftreten sollten, tretet in Kontakt mit der Shannon Academy“, riet Janina ihren Mitschülern, die nächstes Jahr nach Irland aufbrechen werden.

Die Mentalität der Iren und damit auch die Mentalität der Deutschen

Einig waren sich alle Berichtenden darin, dass die deutschen Pünktlichkeitsvorstellungen auf der irischen Insel schnell an Grenzen stoßen. „Die Iren haben eine ganz andere Mentalität. Wir Deutsche gelten ja immer als pünktlich. Die Expressüberlandbusse hatten fast immer Verspätung. Die Iren sind vielleicht einfach nicht so genau. Man muss daher lernen, mit der anderen Kultur klarzukommen“, meinte Vanessa. Aber das schien manchmal auch Vorteile zu haben. So wies

Katharina auf den Punkt hin, dass man dann im Praktikumsbetrieb – anders als in Deutschland – „auch nicht die Zeit dranhängen musste, wenn man zu spät war.“

Als ausgesprochen warmherzig beschrieben die Heimkehrten ihre Gastfamilien. „Der Umgang mit den Familien ist sehr herzlich“, hob Janina hervor. „Irische Mütter machen sich sehr viele Sorgen und sehen euch als eure Kinder an. Die haben auch erst gar nicht verstanden, dass wir keine Ausgangssperre haben und sind wachgeblieben, bis wir wieder zu Hause waren.“ Ihre Klassenkameradin Melina wusste davon zu berichten, dass sie von der aufnehmenden älteren Dame wie eine Enkeltochter behandelt wurde und zu allen Familienfeierlichkeiten wie selbstverständlich mitgenommen wurde.

Die Praktikumsstellen

Die Bandbreite der Praktikumsstellen war groß. Natürlich gab es zahlreiche Praktikumsstellen in der Gastronomie und im Hotelgewerbe, aber auch ein Praktikum im Zoo von Athlone, auf einem River Boat oder im örtlichen Waffen-/Angelladen, obwohl „er den Kunden nicht helfen konnte, da er von Waffen und Angeln keine Ahnung habe“, so Max. Trotzdem sei er aber im Job besser gewesen als die regulären Angestellten – eine Einschätzung, die offenbar unseren Praktikanten vor Ort oft als Rückmeldung gegeben wurde.

Und was macht man in der Freizeit?

Irland – da denkt man natürlich gleich an die tolle Natur. Aber in der 23.000 Einwohner zählenden Stadt scheint doch einiges los zu sein. „Es gibt dort ein Kino und viele Pubs, da kommt keine Langeweile auf. Sicherlich: Nach drei Monaten kennt man dann alles“, so Max.

Hat der Auslandsaufenthalt die angehenden Industriekaufleute vorangebracht?

Ohne Einschränkungen, da waren sich alle sicher – und das in Hinblick auf ganz unterschiedliche Aspekte. „Mir hat das

im Englischen auf jeden Fall etwas gebracht. Man ist jetzt in der Aussprache besser und flüssiger“, lautete das Fazit von Alexander. Und Julia ergänzte: „Ich würde für mich sagen, dass man eine Person ist, die wirklich wächst durch einen Auslandsaufenthalt. Man lernt auch viel in der Sprache. Und man lernt höflich zu sein, denn die Iren sind ja sehr höflich.“ Schön zu hören, dass offenbar auch für diesen Jahrgang der Industriekaufleute EU das Auslandspraktikum zu einer das Leben bereichernden Erfahrung geworden ist und ihre Erfahrungsberichte dazu beitragen konnten, das vielleicht noch bei manchen der Unterstufenschüler aus der I1B bestehende komische Gefühl vor der Herausforderung des Auslandspraktikums abbauen zu können. Auch wenn die Frage danach, wie es denn mit gutem Brot aussehen würde, nur mit einem lauten „TOASTBROT!“ beschieden wurde.

05. JULI
Die Literaturkurse präsentieren ... Dracula

Nach einem Jahr Proben brachten im Juli die beiden Literaturkurse der Jahrgangsstufe 12 des Wirtschaftsgymnasiums unter der Leitung von Natali Cavar und Ralf Schlüter das Theaterstück Dracula auf die Bühne des Berufskollegs.



Der schauerhafte Dracula wird durch die Vampirjäger gestört



Natürlich ging es dabei auch um die kreative Auseinandersetzung mit Literatur, ebenso um die Lust am Bühnenspiel, aber wie in den Vorjahren auch konnten die Schülerinnen und Schüler durch die Eintrittsgelder einen ordentlichen Betrag für ihren im nächsten Jahr anstehenden Abiball einspielen.

SEPTEMBER 2019

10. SEPTEMBER
Begrüßungstag der Gärtner

Am 10. September 2019 wurden 90 Auszubildende des Gartenbaus durch Vertreter der Ausbildungsbetriebe und der Berufsverbände (Landesverband Gartenbau und Landesverband Garten- und Landschaftsbau) in der Abteilung Land- und Gartenbau in Iserlohn-Letmathe offiziell begrüßt.



Dabei stellten sich die an der Ausbildung Beteiligten den Auszubildenden mit ihren Aufgaben und Möglichkeiten vor. Ebenso wurden der Ablauf der Ausbildung, Strukturen in der überbetrieblichen Ausbildung angesprochen. Zudem war ein Vortrag zur Unfallverhütung im Gartenbau inbegriffen. Der Schultag endete mit einem gemeinsamen Foto und einem gemeinsamen Essen, zu welchem die Auszubildenden von den Ausbildungsbetrieben eingeladen wurden.

Die neuen Auszubildenden im Gärtnerberuf werden an der Abteilung Land- und Gartenbau begrüßt

(Text: Bernhard Schlöter)

10. SEPTEMBER
Studierende der Fachschule für Wirtschaft stellen ihre Projektarbeiten vor

Seit den Osterferien hatten die Studierenden der Fachschule für Wirtschaft fleißig in Teams von zwei bis vier Personen

an ihren Projektarbeiten gearbeitet. Jetzt mit Beginn des neuen Schuljahres war es soweit. An zwei Abendveranstaltungen stellte der Abschlussjahrgang im Forum des Berufskollegs die Ergebnisse seiner Projektarbeiten vor. In dieser Projektarbeit, die im letzten Jahr der beruflichen Weiterbildung ansteht, müssen die Studierenden betriebswirtschaftliche Probleme der Praxis konkret lösen. Damit zeigen die Teams, dass sie komplexe betriebswirtschaftliche Arbeiten selbständig bewältigen und reflektieren können.

So stellten z. B. Janik Geitzenauer und Katharina Schön die „Nutzenoptimierung der Backcard zur intensiveren Kundenbindung“ für die Bäckerei-Konditorei Niehaves GmbH & Co. KG mit Sitz in Wickede an der Ruhr vor. Melanie Hertel, Marcel Dirk und Joana Menze stellten in beispielhafter Weise „Die Erstellung eines Weiterbildungsportfolios“ für das mittelständische Entsorgungsunternehmen Lobbe Entsorgung West GmbH & Co. KG mit Stammsitz in Iserlohn vor.



Melanie Hertel, Marcel Dirk, Joana Menze, Birgit Röhle-Schlürmann, Michael F. J. Boeck (v.l.n.r.)

Die Fachschule für Wirtschaft am Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn ist übrigens ein Bildungsgang, der auf einer beruflichen Erstausbildung aufbaut und der der beruflichen Weiterbildung dient. Er qualifiziert für die Übernahme erweiterter Verantwortungsbereiche und Führungsaufgaben. Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre und findet in der berufsbegleitenden Teilzeitform z. T. als Abendunterricht statt.

11. SEPTEMBER

Weiterer Sprung nach vorn in der digitalen Bildung

Nachdem in den letzten Monaten ein Großteil der Lehrerinnen und Lehrer des Berufskollegs des Märkischen Kreises in Iserlohn mit Tablets zur digitalen Unterstützung im Unterricht ausgestattet und geschult wurden, hat diese Technologie jetzt auch im Unterricht bei den ersten Schülerinnen und Schülern der Schule Einzug gehalten, denn am 11.09.2019 wurde die Jahrgangsstufe 11 des Wirtschaftsgymnasiums mit iPads ausgestattet.

Die von den Schülerinnen und Schülern beschafften iPads wurden zuvor in einer Verwaltungssoftware registriert, die den Lehrerinnen und Lehrern den Zugriff auf die Schülergeräte erlaubt. Dieser Schritt war notwendig, da die Schülerinnen und Schüler die Geräte auch bei Klausuren einsetzen sollen; auch die Abiturklausuren dürfen dann nur noch mithilfe der iPads und der darauf zur Verfügung gestellten Apps bearbeitet werden.



Übergabe der neuen Tablets an die Schüler der Jahrgangsstufe 11 des Wirtschaftsgymnasiums

Der Einsatz der Tablets im Wirtschaftsgymnasium erfolgte ein Jahr früher als ursprünglich geplant, da für das Fach Mathematik ein neuer grafikfähiger Taschenrechner erforderlich gewesen wäre. Die Verwendung einer App auf dem iPad ersetzt nun den Taschenrechner und zudem bietet die Technologie einen Mehrwert auch in anderen Fächern.

Das zum Einsatz der Tablets erforderliche Netzwerk in der Schule ist zwar noch nicht flächendeckend verfügbar, jedoch sind auch jetzt schon einige Gebäude damit ausgestattet und in den nächsten Jahren werden alle weiteren folgen. Die Schule ist dabei auf einem guten Weg, denn die Sanierungsarbeiten in einem der größten Gebäude der Schule, dem B-Gebäude, schreiten derzeit zügig voran.

(Text: Frank Eifler)

17. SEPTEMBER

Tablet-Schulungen für Lehrkräfte

Am 17. September 2019 wurden noch einmal 35 Tablets ausgegeben, so dass nun alle Lehrkräfte unseres Berufskollegs mit mobilen Geräten ausgestattet sind.



Petra Pfeiffer, Natali Cavar, Birgit Röhle-Schlürmann und Daniela Langebartels (v.l.n.r.)

Im Anschluss an die Ausgabe folgte sofort die erste Schulung: Die Projektgruppe (Natali Cavar, Michael Haenzel, Daniela Langebartels, Petra Pfeiffer und Birgit Röhle-Schlürmann) zeigte die ersten Anwendungsbeispiele, so dass alle Teilnehmer die Einsatzmöglichkeiten des Tablets im Unterricht testen und an konkreten Beispielen direkt ausprobieren konnten.

(Text: Birgit Röhle-Schlürmann)

24. SEPTEMBER

Feierstunde 50 Jahre Höhere Handelsschule

Zu einer kleinen Feierstunde zum 50-jährigen Jubiläum der Höheren Handelsschule konnten am 24. September Schulleiter Bernhard Ingelbach und Thomas Holtewert, Leiter der Abteilung Wirtschaft und Verwaltung, die ehemaligen Schulleiter Heinz Schwarz und Ferdinand Reuter, den ehemaligen Abteilungsleiter Heinrich Schulte, die ehemaligen Bildungsgangleiter der Höheren Handelsschule Hans-Georg Thon, Gerd Böhm und Detlef Becker sowie Karina Blach, Personalreferentin und Ausbildungsleiterin bei Medice Arzneimittel Pütter GmbH & Co. KG, begrüßen.

Nach der Besichtigung des seit 2018 grundsanierten Lehrerzimmers der Abteilung Wirtschaft und Verwaltung und des ebenfalls grundsanierten „alten“ E-Traktes ging es bei Kaffee und Kuchen in regem Austausch mit den Zeitzeugen durch die zurückliegenden 50 Jahre: von den Anfängen der Höheren Handelsschule bei ihrer Gründung im Jahr 1969 bis in die heutige Zeit.

OKTOBER 2019

02. OKTOBER

Expertengespräch zum Thema „Rechtsextremismus in Dortmund“

Rechtsradikalismus ist nicht nur ein Problem der neuen Länder – auch die Reviermetropole Dortmund ganz in der Nähe von Iserlohn wird seit langem in den Medien als Brennpunkt des Rechtsextremismus gehandelt.

Wie Repressionsstrategien gegen Rechtsextremismus erfolgreich wirken können, darum ging es in dem Expertengespräch mit Gregor Lange, Polizeipräsident in Dortmund, zu dem das „Team Schulsozialarbeit“ um Regine Wüstefeld und Wencke Ridder sowie die Bezirksbeauftragte des Generalvikariats Paderborn, Birgitta Kost, eingeladen hatten.

Dagegenhalten und den Rechtsradikalismus in seine Schranken weisen, lautete die Botschaft von Gregor Lange.



Der Dortmunder
Polizeipräsident
Gregor Lange

Keine einfache Aufgabe, denn die Polizei könne nur eingreifen, wenn eine Parole oder eine Tat strafbewehrt sei. Meinungen, auch hässliche, seien im Sinne der freien Meinungsäußerung vom Grundgesetz geschützt, so unbehaglich man das auch finde. Ein gesetzliches Verbot konkreter antisemitischer Äußerungen wäre für die Rechtsprechung hilfreich.

Durch die Umorganisation der besonderen Aufbauorganisation „Kein Raum für Rechtsextreme“ zur dauerhaften Einrichtung der „Soko Rechts“ sei es in Dortmund gelungen, die Zahl der „politisch motivierten Straftaten – Rechts“ seit 2015 um 40 % zu reduzieren. Die Aufklärungsquote liege nun bei 48 %, berichtete Gregor Lange weiter. Auch kreative, zivilgesellschaftliche Aktionen, wie das Übermalen rechtsradikaler Graffitis im Dortmunder Stadtteil Dorstfeld durch professionelle Künstler und die Absicherung durch Polizeikräfte, wiesen die rechten Propagandisten in ihre Schranken. Aber polizeiliche Repression allein reiche nicht aus, unterstrich Gregor Lange, auch vor dem Hintergrund der neuen Entwicklungen: „Was jetzt passiert, reicht über Dortmund hinaus. Wir haben eine bundesweite Vernetzung und eine bundesweite Klimavergiftung, siehe Chemnitz und Köthen. Hinzu treten Phantasien von Bürgerkrieg und vom Umsturz des Systems. Deshalb führt letztendlich kein Weg daran vorbei, dass wir diejenigen brauchen, die für unsere demo-

kratischen Werte eintreten. Unser Freiheitsmodell, das wir seit 70 Jahren haben, ist nicht selbstverständlich. Ohne Demokraten gibt es keine Demokratie!“

An diesem Punkt setzte das anschließende Gespräch mit den Kolleginnen und Kollegen an. Die Rolle der AfD wurde erörtert, aber auch, wie man Rechtsextremismus in der Schülerschaft erkennen kann (äußerlich, z. B. durch spezielle Kleidung, versucht die Szene nicht mehr aufzufallen).

Außerdem gab Gregor Lange Hinweise, wann die Polizei einzuschalten ist. Auch hier war die Botschaft klar: kein Augenzudrücken, sondern reagieren.

12. OKTOBER

Fachschule für Wirtschaft überreicht Urkunden zum Bachelor of Arts und begrüßt 12 neue Studentinnen und Studenten

Erste Gratulanten waren der Abteilungsleiter Michael Boeck, die Bildungsgangleiterin Birgit Röhle sowie die Klassenlehrerin Daniela Langebartels, die in ihren Ansprachen das Durchhaltevermögen und die besondere Motivation der Absolventen lobten.

Denn dreimal in jeder Woche ging es abends nicht zum Sport oder vor den Fernseher, sondern ins Berufskolleg – und nach dem Fachschul-Examen waren dann noch die Bachelor-Arbeit zu schreiben und das abschließende Prüfungs-Kolloquium zu bestehen.

Die frisch gebackenen Bachelor-Absolventen Steven Mürkösster und Michael Wojtalla betonten in abschließenden Gesprächen dann auch noch einmal all jene Entbehrungen und Herausforderungen, die sie als Studierende während ihrer Weiterbildung seit dem Sommer 2015 auf sich nehmen mussten. Sie ließen aber auch keinen Zweifel daran, dass sich ihr Engagement gelohnt hat: Als Wettbewerbsvorteil gegenüber Vollzeitstudenten empfinden sie vor allem – und offenbar auch die Arbeitgeber – die ununterbrochene Berufstätigkeit wie den Nachweis der besonderen Einsatzbereitschaft.

Das hörten die neuen Studentinnen und Studenten natürlich mit besonderer Aufmerksamkeit, denn auch bei ihnen stehen Motive wie der berufliche Aufstieg, Perspektiven außerhalb des gelernten Ausbildungsberufes und der Wunsch nach qualifizierten Tätigkeiten im Vordergrund.



Die erfolgreichen
Bachelor-Studenten

Gerne nutzten sie daher nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung die Möglichkeit, mit den „alten Hasen“ ins Gespräch zu kommen, Tipps entgegenzunehmen und sich Mut machen zu lassen.

Das Team der Fachschule Wirtschaft gratuliert den Absolventen sehr herzlich und wünscht den neuen Studentinnen und Studenten viel Erfolg!

(Text: Birgit Röhle-Schlürmann)

IMPRESSUM

Herausgeber

Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn
Hansaallee 19
58636 Iserlohn
Telefon: 02351 966-3500

Schulleiter

Bernhard Ingelbach, OStD

stellv. Schulleiter

Thilo Hilbert, StD (V)

Redaktion

Clas Möller

Gestaltung

Holger Albertini

Druck

Druckerei des Märkischen Kreises, Lüdenscheid



Durchblick
ist einfach.



sparkasse.de

Wenn man sich für alle Lebenslagen gut ausstattet. Für Ihre finanziellen Ziele und Wünsche haben wir die passenden Lösungen.

Sprechen Sie uns an.

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse.
Gut für Iserlohn.